Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

328 (17.7.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 328. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 17. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Die Kriegslage im Osten.

Die neuen Siege Hindenburgs. — Die Russen auf dem Rückzuge. — Beginn einer neuen großen Offensive. — Bis jetzt rund 32000 Russen gefangen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Juli, vorm. Amtlich.

Die vor einigen Tagen unter Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg auf diesem Kriegsschauplatz begonnene Offensive hat zu großen Ergebnissen geführt.

Die Armee des Generals der Infanterie von Below, die am 14. Juli bei und nördlich Kurschany die Windau überschritten hat, blieb in siegreichem Fortschreiten. Unsere Kavallerie schlug mehrfach die feindliche aus dem Felde.

11 Offiziere, 2450 Mann

wurden zu Gefangenen gemacht, 3 Geschütze, 5 Maschinengewehre erbeutet. Unter den gefangenen Offizieren befindet sich der Kommandeur des 18. russischen Schützenregimentes.

Die Armee des Generals der Artillerie von Gallwitz griff die seit Anfang März mit allen Mitteln neuzeitiger Befestigungskunst verstärkte russische Stellung in der Gegend südlich und südöstlich von Mlawa an. In glänzendem Ansturm wurden drei hintereinander liegende russische Linien nordwestlich und nordöstlich Przasnysz durchbrochen und genommen, Dzielin und Lipa erreicht.

Durch den von beiden Stellen ausgehenden Druck erschüttert und erneut angegriffen wichen die Russen nach Räumung von Przasnysz am 14. Juli in ihre seit langem vorbereitete und ausgebaute rückwärtige Verteidigungslinie Ciechanow-Krasnosielc.

Schon am 15. Juli stürmten die hart nachdrängenden deutschen Truppen auch diese feindliche Stellung, durchbrachen sie südlich Zielona in einer Breite von sieben Kilometern und zwangen den Gegner zum Rückzuge. Sie wurden unterstützt von Truppen des Generals der Artillerie von Scholz, die von Kolno her in der Verfolgung begriffen sind. Seit gestern ziehen die Russen auf der ganzen Front zwischen Pissa und Weichsel gegen den Narew ab.

Der Gewinn dieser Tage beträgt: bei der Armee des Generals von Gallwitz

88 Offiziere, 17 500 Mann Gefangene, 13 Geschütze

(darunter ein schweres), 40 Maschinengewehre, 7 Minenwerfer erbeutet.

Bei der Armee des Generals von Scholz hat er sich auf

2500 Gefangene, 8 Maschinengewehre

erhöht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nachdem die verbündeten Truppen in den letzten Tagen am Bug und zwischen Bug und Weichsel eine Reihe russischer Vorstellungen genommen hatten, haben sich gestern auf dieser ganzen Front unter Führung des Generalfeldmarschalls von Mackensen größere Kämpfe entwickelt. Westlich des Wieprz, in der Gegend südwestlich von Krasnostaw, durchbrachen deutsche Truppen die feindlichen Linien. Bisher fielen

28 Offiziere und 6380 Russen

als Gefangene in unsere Hand. 9 Maschinengewehre sind erbeutet. Auch westlich der oberen Weichsel bei der Armee des Generalobersten von Woyrsch ist die Offensive wieder aufgenommen.

Oberste Heeresleitung.

*

Von der gesamten Ostfront kommt heute frohe Kunde. Nachdem eine Pause von wenigen Tagen, zur Erholung und Umgruppierung der deutschen Truppen, verflossen ist, wurde die Offensive auf fast allen Teilen des östlichen Kriegsschauplatzes mit neuer und unwiderstehlicher Kraft wieder ergriffen.

Ueber die Räumung von Przasnysz hören wir heute erfreuliche Einzelheiten. Hindenburg hat hier wieder einmal ganze Arbeit gemacht. Die Russen mußten sich nun auch aus ihren Stellungen südlich der Stadt landeinwärts zurückziehen, wobei sie 88 Offiziere, 17,500 Mann Gefangene, 13 Geschütze und 40 Maschinengewehre einbüßten. Mit Bewunderung muß man die deutschen Truppen und ihre Führer, v. Gallwitz und v. Scholz ansehen, die solche Taten vollbracht haben.

Aber auch auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz hat die überlegene und geniale Führung neue Erfolge gezeitigt. Bei Krasnostow wurden die feindlichen Linien durchbrochen und über 6400 Russen gefangen genommen. Auch die Armee des Generalobersten v. Woyrsch ist wieder zur Offensive übergegangen, um an der Zusammendrängung des russischen Heeres mitzuhelfen. Die nächsten Tage dürften also bedeutende Ereignisse werden sehen.

„Dieselbe Taktik wie in Galizien."

= Rotterdam, 16. Juli. Der „Morning Post" wird aus Petersburg gemeldet: Der Vormarsch der Deutschen auf Warschau hat auf einer Front von 150 Km. zwischen der Eisenbahn Mlawa—Warschau und dem Piszafluß begonnen, an dem sich weite Sümpfe erstrecken. Das Ziel des Aufmarsches ist die Herstellung einer Verbindung mit den Heeren in Galizien, die in einer Entfernung von 290 Km. kämpfen, um alles über den Haufen zu werfen, was sich den Deutschen entgegenstellen mag. Die Verteidigung der Russen beruht auf dem dazwischenliegenden Raume, der ein befestigtes Gebiet von 130 Km. im Norden und Süden und von 190 Km. im Westen und Osten darstellt, nämlich von der Festung Nowo-Georgiewsk im Norden bis zu der von Iwangorod im Süden und von den verstärkten Linien an der Bzura im Westen bis an die Festung Brest-Litowsk im Osten. Ueberall sind die Deutschen genötigt, Frontalangriffe zu unternehmen und die Russen bereiten sich darauf vor, den feindlichen Aufmarsch durch eine Reihe von Handlungen aufzuhalten, die das Vorrücken verzögern müssen und den Deutschen so viel Abbruch wie möglich tun werden, worauf die Russen in die von ihnen vorbereiteten Stellungen zurückgehen werden. Sie wollen mithin dieselbe Taktik wie in Galizien anwenden. (Köln. Ztg.)

Zum Brande von Windau.

T.U. Stockholm, 17. Juli. Noch viele Stunden sah man den Feuerschein an dem dunklen Abendhimmel, bald stärker, bald schien er gedämpft. Um zwei Uhr nachts erlosch er. Das Feuer muß sehr gewaltig gewesen sein und es ist anzunehmen, daß die ganze Stadt oder ein großer Teil derselben vernichtet wurde. Ob die von den Fischern gehörte Kanonade mit der Feuersbrunst zusammenhängt, weiß man nicht. An Bord des Torpedobootes „Sigurd" hat man keinen Kanonendonner vernommen. (Dtsch. Tgztg.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Juli, vorm. Amtlich.

Gegenseitiges Artillerie- und Minenfeuer auf vielen Stellen der Front.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 17. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 16. Juli, nachmittags 3 Uhr: Im Gebiete nördlich von Arras versuchte der Feind im Laufe der Nacht aus seinen Schützengräben, südlich des Schlosses Carleul, vorzudringen, wurde aber sofort durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer angehalten. In den Argonnen verhinderte unser Kreuzfeuer jeden feindlichen Angriffsversuch. Zwischen Maas und Mosel war eine bewegte Nacht, aber ohne Infanterieaktion, Bombardement der Schlucht von Sonvaux, Kämpfe mittels Handgranaten im Walde von Ailly, nördlich Flirey, Gewehrfeuer und Kanonade. In Lothringen griffen die Deutschen auf einer Front von drei Kilometern die Stellung an, die sie in der Nähe von Leintrey verloren hatten. Sie bombardierten gleichzeitig unsere ganze Linie vom Walde von Champenoux bis zum Besouce-Fluß. Abends machten sie einige unbedeutende Infanterieangriffe, die überall zurückgeschlagen wurden. Nachdem sie in der Nähe von Leintrey in einem Gehölz Fuß gefaßt hatten, wurden sie daraus durch einen sofortigen Gegenangriff verjagt. Südöstlich des Waldes von Parroy gelangten die Sturmtruppen bis zu unseren Stacheldrahtverhauen, wo sie durch unser Feuer zerstreut wurden. Sie ließen einige Gefangene in unserer Hand. Die Verluste des Feindes scheinen empfindlich zu sein.

11 Uhr abends: In Artois ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe. Der Feind beschoß das Dorf Bully, sowie eine der Gruben dieses Gebietes, wo zwei Zivilpersonen getötet wurden. Unsere Granaten setzten die Ferme La Foulie auf dem Bergkamme des Vimy in Brand. Auf dem rechten Aisneufer, westlich von Soissons unternahmen die Deutschen, nachdem sie tausend Granaten gegen den Abschnitt von Fontenoy abgefeuert hatten, gestern abend gegen eines unserer Schanzwerke einen Handstreich, der mißlang. In den Argonnen verhältnismäßig ruhig, außer in dem Westteil des Waldes, wo die Kanonade ohne irgend welche Infanterieaktion fortdauerte. Auf den Maashöhen heftiges Geschützfeuer. In Les Eparges, im Gebiete von Sonvaux-Schlucht ebenso. Ein Geschwader von zehn Flugzeugen warf heute morgen 46 75 mm Granaten und sechs Bomben von großer Wirkung auf den militärischen Bahnhof von Chauny, wo bedeutende Materiallager der Deutschen konzentriert sind. Zwei Brandherde wurden festgestellt. Ein Kahn explodierte auf dem Oturkanal.

Die französische Niederlage in den Argonnen.

= Genf, 16. Juli. Die Pariser Presse findet sich nur schwer darein, die französische Niederlage in den Argonnen einzugestehen. Zur Beruhigung der Bevölkerung wird der Vorwand erfunden, die Deutschen hätten am Tage des französischen Nationalfestes einen Hauptschlag führen wollen, der die Durchbrechung der Front bezweckte. Dies sei ihnen nicht gelungen; der Temps gibt aber zu, die Front sei eingebogen, wenn auch nicht eingedrückt worden. — Hervé klagt in seiner Guerre Sociale: Der diesjährige Gedenktag Frankreichs sei wohl der traurigste, den man erlebt habe. Es werde wohl noch Jahr und Tag dauern, ehe man die Feinde niedergeworfen und damit die künftigen „Vereinigten Staaten Europas" unter der Führung Frankreichs begründet haben werde.

Farbige Franzosen im Elsaß.

= Von der Schweizer Grenze, 17. Juli. Den Basler Blättern wird, laut „Fkf. Z.", von der französischen Grenze berichtet: Nach den Angaben, die man an der Landesgrenze im Elsgau erhalten hat, sind nun in der Gegend von Pfetterhausen Senegaltruppen von den französischen Truppen vorgeschoben worden, denn verschiedene Leute behaupten, jenseits der Grenze Neger gesehen zu haben. Auch hat man in Boncourt schon vor einigen Tagen vernommen, daß zur Verstärkung der französischen Truppen im Sundgau Kolonialtruppen herangezogen werden.

Der Bergarbeiterstreik in Südwales.

WTB. Rotterdam, 17. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Der ausführende Ausschuß des Bergarbeiterverbandes von Südwales begab sich am 16. Juli von Cardiff nach London, um mit dem Handelsminister Runciman zu beraten. Die Beratung wird wahrscheinlich bis zur nächsten Woche dauern. Wenn der Ausschuß nach Südwales zurückkehrt, wird wieder eine Versammlung der Arbeitervertreter einberufen werden, in welcher der Ausschuß Bericht erstatten wird.

W.T.B. London, 17. Juli. Das Pressebureau zeigte an, daß ein Munitionsgerichtshof für Wales eingesetzt worden ist.

Die streikenden Kohlenbergwerk-Arbeiter in Südwales werden in dem erst kürzlich durch ein Sondergesetz vom Unterhaus beschlossenen Munitionsgerichtshof eine Behörde erblikken, die mit ihren Strafen und Maßnahmen allein gegen die Bergarbeiter vorgehen soll, die angesichts der Lebensmittelteuerung eine Lohnerhöhung durch einen Streik erzwingen wollen, während die Grubenbesitzer die für günstige Kriegskonjunktur für sich allein ausnutzen möchten. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß sich bei einem etwaigen Zusammengehen der englischen Gewerkschaften noch weitere Verwicklungen für die Regierung hieraus ergeben werden, dies umsomehr, als sich die Entrüstung der Arbeiter darüber zu äußern beginnt, daß in den bürgerlichen Blättern darauf hingewiesen wird, wie mit den schon gestiegenen Arbeitslöhnen auch die Neigung zur Verschwendung bei den Lohnarbeitern gewachsen sei.

Sch. Rotterdam, 17. Juli. (Privattel.) Der englische Hafenarbeiterverband in Liverpool beschloß bei Anwendung des neuen Munitionsgesetzes gegen die streikenden Bergleute die Proklamierung des Sympathiestreiks seitens der englischen Hafenarbeiter.

Die Haltung der Balkanstaaten.

W.T.B. Rom, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Stefani" erfährt aus Durazzo, daß das Gerücht, wonach die Serben Durazzo besetzt hätten, jeder Begründung entbehre.

Englische Truppen in Serbien?

= Kristiania, 17. Juli. Aus London erfährt „Morgenbladet": Crawford Porice, der der serbischen Armee gefolgt ist, hielt am 15. Juli in Liverpool einen Vortrag, wobei er zum ersten Mal die in England aufsehenerregende Mitteilung machte, daß britische Truppen während der letzten Monate zusammen mit dem serbischen Heer gekämpft hätten.

Bulgarien und der Krieg.

Bulgariens Vorgehen gegen die serbische „Narodna Obrana".

Sch. Wien, 17. Juli. (Priv.) Das „Deutsche Volksblatt" meldet aus Sofia die Verhaftung der Mitglieder der serbischen „Narodna Obrana" in Bulgarien, nachdem festgestellt wurde, daß der Attentatsplan gegen König Ferdinand in der Sofioter Ortsgruppe der „Narodna Obrana" vorbereitet worden ist.

*

Die „Narodna Obrana" ist jene großserbische propagandistische Vereinigung, deren verbrecherisches Treiben am 28. Juni v. Js. in der Entsendung der Attentäter zur Er-

mordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin und der dadurch bewirkten Entfesselung des Weltkriegs ihren Gipfelpunkt erreichte. Bekanntlich verlangte am 23. Juli v. Js. Oesterreich-Ungarn in seinem Ultimatum an Serbien die Teilnahme österreichischer Beamter an der Untersuchung der Verbrechen der „Narodna Obrana", was Serbien ablehnte. Wie damals die serbische Regierung und der serbische König und Kronprinz sich dieser verbrecherischen Gesellschaft, zu der hohe Beamte und Offiziere zählten, annahmen, so wurden alsdann auch Rußland, Frankreich und England die Beschützer des Meuchelmörderstaates, der, wie in diesen Tagen der Attentatsprozeß von Sofia ergab, in Verbindung mit dem englischen Gesandten in Sofia und mit dem Russenfreunde Genadiew sich auch weiter der Mordgesellen der „Narodna Obrana" gegen ein gekröntes Haupt zu bedienen weiß.

*

= **Budapest**, 17. Juli. In **Sofia** wird am 28. Juli, dem zwanzigsten Todestage des ermordeten Ministerpräsidenten **Stambulow** ein **neuer Präsident** der **Stambulowpartei** an **Stelle des verhafteten Genadiew** gewählt werden. (Frkf. Z.)

Bemerkenswerte Aeußerungen des neuen Berliner bulgarischen Gesandten.

= **Genf**, 16. Juli. Vor seiner Abreise nach Berlin erklärte der bulgarische Gesandte **Rizow** einem Mitarbeiter der römischen „Tribuna", er sei ein **Bewunderer** der Stärke und Organisation **Deutschlands, das nach seiner Meinung nicht niedergerungen werden könne.** In Rom hoffte Rizow eine Liga der neutralen Staaten unter Führung Italiens bilden zu können, um im passenden Augenblick Friedensverhandlungen anzuknüpfen, die jedem verbündeten Staate die Anerkennung seiner eigenen Interessen und Wünsche gesichert hätten. Den **Kriegseintritt Italiens** bedauernd, sieht er **Zwistigkeiten** zwischen **Italien, Griechenland** und **Serbien voraus.** Sein Land werde neutral bleiben, auch glaube er nicht an ein Losschlagen Rumäniens. (Berl. Tgbl.)

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. **Moskau**, 17. Juli. (Nicht amtl.) Ueber Kopengen. „Rußkoje Slowo" schreibt **sehr pessimistisch** über die **rumänische Frage**, der **gute strategische Moment** sei **verpaßt. Weshalb Rumänien jetzt Bedenken habe** einzuschreiten, **könne jeder Mann in Rußland selbst verstehen.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Beunruhigung in England durch die deutschen U.-Boots-Angriffe.

W.T.B. **London**, 17. Juli. Der Flottenkorrespondent der „Times" schreibt: „Es ist klar, daß die **Reeder** und **Kaufleute** über **den fortdauernden Verlust** von **Schiffen** durch die **Angriffe der Unterseeboote sich sehr beunruhigt** fühlen. Die Tatsache, daß **die Gewässer** südlich von **Irland** und im **Westteile des Kanals** durch Zerstörer und Patrouillenboote **nicht wirksam bewacht** werden, beweist entweder die **ungenügende Zahl der geeigneten Schiffe** für diesen Zweck oder einen **Mangel in der Organisation der Verteidigung.** Die einzige Erklärung dafür, daß beispielsweise der Dampfer **„Armenian"** nicht eskortiert wurde, ist die, daß **keine genügende Zahl** von Schiffen vorhanden ist, denn die Hauptflotte **kann unmöglich** von kleineren Fahrzeugen entblößt werden."

Der Korrespondent empfiehlt die **Bewaffnung der Handelsschiffe**, falls Geschütze und Kanoniere vorhanden sind, oder das **Rammen der Unterseeboote.**

Ueber die deutsche „Lusitania"-Note.

W.T.B. **London**, 17. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus **Washington** vom 15. Juli: Staatssekretär **Lansing** hat den **Grafen Bernstorff** für morgen zu einer **Besprechung** eingeladen.

W.T.B. **Washington**, 17. Juli. Der „Republicain" meldet von hier: Nach einer Konferenz mit den führenden Gesellschaften für Fleischlieferungen hat sich die **Regierung bereit** erklärt, **England** formelle **Vorstellungen** zu machen, um es zur **Freilassung** von **Verschiffungen** von **Fleisch** nach **neutralen Ländern** zu ersuchen. Es ist noch unbekannt, in welcher Form, diese Vorstellungen gemacht werden sollen.

Der Krieg mit Italien.

Italienischer Bericht.

W.T.B. **Rom**, 17. Juli. (Nicht amtlich.) **Heeresbericht** vom 16. Juli: In der Oberen **Comeniena** versuchte der Feind nach Ueberschreitung des **Venerocolo** und des **Brizlopasses** mit starken Kräften gegen unsere Stellungen bei der Garibaldihütte vorzugehen, wurde aber mit Verlusten abgewiesen und ließ einige Gefangene in unserer Hand. Nach Vertreibung des Feindes besetzten unsere Truppen fest die beiden Pässe, die sich steil mehr als 3000 Meter in die Höhe erheben. Im **Kärntner Gebiet** unternahm der Feind unter dem Schutze des Nebels und der Dunkelheit am Nachmittag und Abend des 14. Juli zwei Angriffe auf den **Coglianoberg** und den **Piz Avestano.** Beide Angriffe wurden abgewiesen. Wir hatten festgestellt, daß der Feind dabei 33 Tote, darunter einen Offizier, hatte. Im **Isonzogebiet** ist die Lage fast unverändert. Der Feind suchte beständig durch kleine Angriffe, besonders bei Nacht, und das Feuer seiner schweren Artillerie uns Verluste beizubringen, unseren langsamen Vormarsch aufzuhalten und besonders unsere Batterien zum Schießen zu veranlassen, um deren Stellungen zu entdecken. gez. **Cadorna.**

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Königsberg**, 17. Juli. Oberbürgermeister Dr. **Koerte** hat folgendes **Telegramm** des **Kaisers** erhalten: „Ich **danke** dem Magistrat herzlich für sein **Telegramm** anläßlich der Nachricht über **meinen kleinen Kreuzer „Königsberg".** Wie die Umstände auch gewesen sind, daß die **Besatzung ehrenvoll gekämpft** hat, dessen **bin ich sicher.** Der **Geist**, der sie beseelte, wird **übergehen** auf eine **neue „Königsberg".** **Wilhelm** I. R.

Die Ueberreichung des preuß. Feldmarschallstabes an König Ludwig.

W.T.B. **München**, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Der **Generaladjutant des Kaisers**, Generaloberst und Oberbefehlsaber in den Marken **von Kessel**, ist heute vormittagl um 9¼ Uhr mit seinen zwei Adjutanten, von Berlin kommend, hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom stellvertretenden preuß. Gesandten, Botschafter **Frhr. v. Schön** und dem ihm zugeteilten Major **von Calcker** empfangen und in die Residenz geleitet, wo er als **Gast des Königs** Wohnung genommen hat.

Vormittags empfing der **König** den Generaloberst **von Kessel** im kleinen **Thronsaal der Residenz** in **feierlicher Audienz**, der der Kriegsminister Generaloberst **Frhr. v. Kreß**, die Begleiter des Generaloberst von Kessel, das militärische Haus des Königs, der stellvertretende kommandierende General, Frhr. **v. d. Thann** und der Stadtkommandant, Generalleutnant **Göhringer**, beiwohnten. Der König trug die Felduniform eines preußischen Generalfeldmarschalls mit dem Stern des Schwarzen Adlerordens und das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Generaloberst von Kessel überbrachte **König Ludwig** ein **Handschreiben** des **Kaisers** und einen kunstvoll ausgeführten **preußischen Feldmarschallstab.** Um 1 Uhr fand zu Ehren des Generalobersten von Kessel beim **König** eine **Frühstückstafel** statt, zu der die bei der Audienz anwesend Gewesenen und der preußische Botschafter, Frhr. v. Schön, geladen waren.

Der Reichstag und neue Steuern.

= **Berlin**, 16. Juli. In parlamentarischen Kreisen spricht man davon, daß der **Reichstag nicht** schon zum **10. August**, bis wohin er vertagt ist, sondern zu einem **späteren Termin** einberufen werden wird. In den Regierungskreisen hofft man, daß die Tagung diesmal sehr kurz ausfallen wird, da die Entscheidung über das Stickstoff-Handelsmonopol weiter hinausgeschoben werden soll und außer der neuen **Milliarden-Kreditvorlage** dem Reichstag nicht viel Beratungsstoff zugehen wird, namentlich auch kein Steuerentwurf. Eine **Zigarren-Banderolesteuer**, von der jetzt die Rede ist, war von der Regierung schon im Jahre 1909 vorgeschlagen. Ob sie in der damaligen oder in einer anderen Form wieder erscheinen wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls wird nach dem Friedensschluß eine Reihe von Steuerplänen dem Reichstage vorgelegt werden, da die Regierung Gewicht darauf legen muß, sofort fließende Mehreinnahmen zu erhalten, um die durch den Krieg erheblich gesteigerten laufenden Mehrausgaben bestreiten zu können. Aus diesem Grunde werden auch Monopolpläne, wenn solche überhaupt ins Auge gefaßt werden sollten, erst später an den Reichstag gelangen. (Köln. Ztg.)

Aus Elsaß-Lothringen.

W.T.B. **Mülhausen i. E.**, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Das **Kriegsgericht** hat den **Oberlehrer** an der Realschule, **Brogly**, wegen **vollendeten Kriegsverrats** in einem Falle zu der Mindeststrafe von **10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust** verurteilt. In einem Falle wurde der Angeklagte **freigesprochen.** Brogly war **Mitglied der Zweiten Kammer** des elsaß-lothringischen **Landtages** und gehörte der Zentrumsfraktion an.

Frankreich und der Krieg.

Ein französischer Ausschuß zur Vernichtung Deutschlands.

T.U. **London**, 17. Juli. (Privatmeldung.) Die „Daily Mail" teilt aus **Paris** mit, daß die **französische Regierung** mit dem Vorschlag des Oekonomist Edgard **Thiery** einverstanden sei und Verhandlungen zur Bildung **eines Ausschusses** angeknüpft habe, in welchem **Mitglieder aller Alliierten** vertreten sein sollen, zum Zwecke der **Ergreifung von Maßregeln, die Deutschland ein Fortführen des Krieges nicht mehr ermöglichen.** Frankreich hatte bereits Rußland, England und Italien vorgeschlagen, die **rumänische Getreideernte** anzukaufen, aber **Deutschland** war ihnen bereits **zuvorgekommen.** Bezüglich der **Baumwolle** könne Frankreich ohne England nichts tun, aber **Thiery** habe vorgeschlagen, die Regierung solle den Neutralen nur gestatten, das **Durchschnittsquantum** der letzten drei Jahre einzuführen, denn es sei sicher, daß der Ueberschuß nach Deutschland gehe. Der französische Botschafter hat aus London berichtet, daß die englische Regierung die Angelegenheit noch prüfen werde.

England und der Krieg.

Anwerbungssturm auf London.

= **Berlin**, 16. Juli. „Daily News and Leader" vom 13. Juli schreibt: Der **neue Werbefeldzug** wird bis zum **4. August**, dem Jahrestage der Kriegserklärung, dauern. Ein Heer von City Territorial-Anwerbern wird die Londoner Stadtbahnstationen während der hauptsächlichsten Verkehrsstunden morgens und abends aufsuchen, um dann geeignete Rekruten abzufangen, die von und zu ihren Geschäften gehen. Der **Tag des Ansturms** wird **geheim** gehalten. Die Operationen werden sich auch auf die Untergrundbahn, die Omnibusse, Theater, Varietés und die hauptsächlichsten Themsebrücken erstrecken. Auch Barbierläden, Tabak-, Hut- und Schuhgeschäfte werden heimgesucht werden, überhaupt alle Stellen, wo sich Männer einfinden. **Vornehm gekleidete Damen in Weiß** werden die Anwerber unterstützen. Am ersten Tage werden etwa **2000 Anwerber** in Tätigkeit treten. Als ein Vorspiel hierzu sind 8 City-Bataillone mit Musik voran am 12. Juli zum Trafalgar-Platz marschiert; Soldaten mit im Kriege erworbenen Ehrenzeichen traten als Redner auf. Der Lord-Mayor von London ist Präsident dieser Bewegung. (Köln. Ztg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juli.

+ Das **Eiserne Kreuz** erhielten: Leutnant d. R. und Adjutant Gustav **Giehne** aus Karlsruhe, Flugzeugführer (Marineflieger-Abt.) Walter **Tille**, Karlsruhe, Gefr. Primaner Fritz **Kolb** von Tannenkirch bei Kandern, Leutn. d. R. **Hauber**, Herrenalb, Musk. Jakob **Schlachter** von Durlach, Matrose Franz **Brugger** und Uoff. Otto **Böhmler** von Pforzheim, Unteroff. d. R. Ernst **Volle** und Unteroff. d. R. Ernst **Reich** aus Heimsheim, Sanitätsunteroff. Justizaktuar Georg **Knauer** von Heidelberg, Vizefeldw. **Wirsching** aus Bobstadt bei Boxberg, Unteroff. Anton **Gausch** von Greffern bei Bühl, Leutn. d. R. Franz **Günzburger** von Emmendingen, Unteroff. Wilhelm **Fuchs** von Teningen, Oberfeuerwerker **Winkel** von Efringen, Kriegsfreiw. Max **Kaltenbach** von Steinen, Kriegsfreiw. Ernst **Sterck** von Konstanz, Sanitätsunteroff. **Schmidt**, Vizefeldw. **Omonsky**, Leutn. d. R. **Ruoff** und Unteroffz. **Köberlin**, sämtliche im Konstanzer Regiment, und Oberveterinär der Reserve, Kontroll-Tierarzt Dr. Heinrich **Rittelmann**, Karlsruhe. — Die **Rote Kreuz-Medaille** 3. Klasse erhielt Hauptlehrer Friedrich **Kübler**, Karlsruhe.

‡ **Jugendliche Helden.** Wir berichteten in diesen Tagen von einem Gymnasiasten in Waldshut, der, knapp 16jährig, sich das Eiserne Kreuz erworben hat und nunmehr wieder die Schulbank drückt, um sich demnächst das Einjährigen-Zeugnis zu erwerben. Nun wird uns mitgeteilt, daß auch ein tapferer Jüngling unserer Stadt, der Schlosserlehrling **Max Kühner** (Sohn des Eisenbahnschaffners Friedr. Kühner hier), der bis zum Kriegsausbruch in der Großh. Hauptwerkstätte hier tätig war, sich an seinem **16. Geburtstag** bei einem sehr gefährlichen Nachtpatrouillengang derart hervortat, daß er vom Kaiser dafür mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Max Kühner trat gleich zu Anfang des Krieges als Kriegsfreiwilliger bei den Karlsruher Leibgrenadieren ein und kam am 1. November, knapp 15½ Jahre alt, als Jüngster des Regiments ins Feld. Dort gab er seinen Vorgesetzten wiederholt Gelegenheit, ihn öffentlich zu beloben, auch erwarb er sich, wie oben mitgeteilt, das Eiserne Kreuz. Doch fiel der jugendliche Held im April d. J. schwer verwundet in französische Gefangenschaft und ist heute in einem südfranzösischen Gefangenenlager untergebracht. Er ist jetzt erfreulicherweise von seiner Verwundung fast ganz wieder genesen.

= **Hinterbliebenen-Versorgung.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß auch jetzt noch Anträge auf Bewilligung von Kriegswitwen- und Waisengeld, sowie von Kriegselterngeld oft erst nach Verfluß von mehreren Monaten seit dem Tode des Ehemannes, Vaters oder Sohnes gestellt werden. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß die Bezugsberechtigten oder ihre gesetzlichen Vertreter die Bewilligung der Versorgung durch Vermittelung der Ortsbehörden bei den Bezirkskommandos ihres Wohnortes beantragen können, sobald der Tod durch dienstliche Mitteilung des Truppenteils, durch die Verlustlisten oder sonst in amtlicher Weise bekannt geworden ist. — Ferner liegt Veranlassung vor, darauf aufmerksam zu machen, daß Kriegselterngeld nach den zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur gewährt werden kann, wenn der Verstorbene den Unterhalt der in Bedürftigkeit befindlichen und zur Erlangung des eigenen Unterhalts nicht mehr fähigen Eltern usw. mindestens überwiegend bestritten hat, das heißt also, wenn die Unterstützungen des Verstorbenen höher waren, als das Einkommen der Antragsteller, einschließlich etwaiger Unterstützungen durch andere gesetzlich unterhaltungspflichtige Personen.

= **Volkstümliche Musikaufführungen im Stadtgarten.** Morgen Sonntag, nachmittags von 4—7 Uhr, finden bei günstiger Witterung im Stadtgarten „volkstümliche Musikaufführungen" der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt, für welche der Leiter derselben, Herr Militär-Obermusikmeister a. D. Liese, ein ausgewähltes, reichhaltiges Programm zusammengestellt hat. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Gegen den Lebensmittelwucher.

= **Karlsruhe**, 17. Juli. Wie aus **Berlin** gemeldet wird, veröffentlicht dort der **Vorstand der sozialdemokratischen Partei** und der **Hauptausschuß der Gewerkschaften Deutschlands** heute einen **scharfen Protest gegen den Lebensmittelwucher.** Es heißt darin:

Im Namen des werktägigen Volkes, dem der Krieg ohnehin schon große Opfer auferlegt, protestieren wir gegen jede Erhöhung von Lebensmittelpreisen. Wir fordern vielmehr eine durchgreifende **Regelung der Preisgestaltung auf dem Lebensmittelmarkt** und einen wirksamen Schutz des Volkes gegen den Lebensmittelwucher. Wir fordern, daß ohne Rücksicht auf die Privatinteressen der Produzenten und Händler mäßige Höchstpreise für alle Lebensmittel festgesetzt werden, die so zu bemessen sind, daß die ausreichende Ernährung des Volkes gesichert und jede Bereicherung auf Kosten der Bevölkerung ausgeschlossen wird. Durch Beschlagnahme und Verkaufszwang muß das **Zurückhalten von Vorräten** zum Zweck der Preistreiberei vereitelt werden. Die Parteigenossen im Lande fordern wir auf, dem Lebensmittelwucher mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Vor allem müssen die Arbeitervertreter in den Landtagen und Gemeinden ihren ganzen Einfluß einsetzen, um die Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen sicherzustellen.

* * *

= **Zum Kapitel Preistreiberei** wird der „Bad. Ldsztg." geschrieben: Vorgestern war ich in Bühlertal und kam auch an einem Kirschbaum vorbei, von welchem ein Bauer prachtvolle, schwarze Kirschen pflückte. Ich fragte den Bauern, was er mit den Kirschen mache, er erwiderte: die verkaufe ich an einen Händler, der gibt mir aber nur 12 Pfennig für das Pfund. Der Bauer war nicht wenig erstaunt, zu hören, daß wir in Karlsruhe für solche Kirschen 35 Pfennig bezahlen müssen.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 16. Juli. In Berlin-Steglitz wurde heute, wie schon kurz gemeldet, ein 15jähriges **Dienstmädchen**, Hedwig Wisniewski, wegen **dreifachen Mordversuchs** verhaftet. Aus Aerger darüber, daß ihr verboten worden war, nach 10 Uhr abends auszugehen, hatte sie versucht, den Säugling der Familie A. — der Ehemann A. ist augenblicklich im Felde — mit Salzsäure zu töten. Ferner hatte sie in den Kaffee der Herrschaft Salzsäure gegossen. In dem Zimmer des Mädchens wurden mehrere Flaschen Gift gefunden. Bei ihrer Verhaftung gab sie zu, daß sie die Familie vergiften wollte. (Frkf. Ztg.)

= **Köln**, 17. Juli. Der am 30. April vom Kriegsgericht **zum Tode verurteilte** 39 Jahre alte Arbeiter **Schymanski** wurde heute früh um 5 Uhr **erschossen.** Er hatte am 22. April auf offener Straße einen Schutzmann ermordet. (Frkf. Ztg.)

WTB. **Bern**, 17. Juli. (Nicht amtlich.) Laut **Mailänder „Secolo"** ist gestern nachmittag in den **Metallwerken von Iloa in Bagnoli bei Neapel ein heftiger Brand ausgebrochen.** Fast der **gesamte Fabrikteil**, in dem die den verschiedensten Zwecken dienenden **Gas- und Flüssigkeitsbehälter** aufgestellt waren, liegt in **Trümmern.** Der bis jetzt festgestellte **Schaden übersteigt 100 000 Lire.**

W.T.B. **Mailand**, 17. Juli. (Ueber Bern, nicht amtlich.) Nach dem „Corriere della Sera" ist in der vergangenen Nacht in den Bureauräumen der **Genueser Reedereifirma Paolo Queiroli u. Co.** ein schwerer **Diebstahl** ausgeführt worden, bei dem den Dieben **eine Million Lire** in **Wertpapieren** in die Hände gefallen sind.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 18. Juli

Gesangver. Badenia. 5½ U. Familienabend, A. Brauerei Kammerer.
Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 7.33 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B.
Kriegstr. 184. **Telephon 3507.**
Gegründet 1874 von Hrn. Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Notexamina sowie Einjährige, Primareife, Abitur für alle Schulen. Seit September 1914 bestanden 26 die Einjährigenprüfung. 6 f. Primareife, 4 die Fähnrichprüfung, 2 für Oberprima. Letztere kamen verwundet a. d. Felde und kehrten nach bestandener Prüfung als Fähnriche zur Truppe zurück. 9075

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Liebigs Fleisch-Extrakt

Liebig-Kugeln ::: Liebig Flüssig ::: OXO Bouillon ::: Liebig-Bouillon-Würfel ::: Fleisch-Pepton,

Wieder vorrätig in allen besseren Geschäften.

Wir kauften die gesamten in Antwerpen beschlagnahmten Vorräte von Liebigs Fleisch-Extrakt, soweit sie nicht zur Verpflegung des Heeres seitens der Behörde Verwendung fanden. 2178a

LIEBIG Gesellschaft mit beschränkter Haftung **KÖLN**

Friedrich Amolsch, Baublechnerei,
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 Telephon 2481
Closet- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen 8885*
Uebernahme von Hausentwässerungen an die Schwemmkanalisation.

Geschäfts-Anzeige.

Den Einwohnern von Karlsruhe, insbesondere den Herren Architekten, Baumeistern und Bauherren zur gefl. Kenntnis, daß ich mein seit 14 Jahren in B.-Baden betriebenes

Maler-, Anstreicher- und Tapezier-Geschäft

nach hier verlegt habe. Durch langjährige, praktische Tätigkeit im In- und Auslande bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten auszuführen.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, mit der Zusicherung guter und schneller Bedienung, zeichnet B20987

Hochachtungsvollst
Otto Gustav Schuster,
Malermeister
Werkstatt: Karlstr. 23. Georg-Friedrichstr. 28.

Kritiker,
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher und dichterischer Werke, empfiehlt sich
Schriftstellern
als Beurteiler und Ratgeber in literarischen Dingen. Gute Referenzen. — Anfragen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 2964a. 10.1

In großer zukunftsreicher Landgemeinde der Rheinpfalz ist ein gutgehendes

Eisen- u. Baumaterialiengeschäft

Krankheits halber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Angebote unter Nr. B21337 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kleineres Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft
wegen Einberufung des Besitzers
zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Gute Existenz für alleinstehende, fleißige Dame oder strebsamen, militärfreien Mann. Bedingungen günstig. Nähere Auskunft erteilt B20808.2.2
Friedrich Ackermann, Freiburg i. B., Kreuzstraße 1.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 9 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. 1/2 5—1/2 9 Uhr. Freitag nachm. 1/2 5 bis 6 Uhr, sowie Samsta nachm. 3 Uhr bis 1/2 10 Uhr und Sonntag vorm 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 5416

Seit 1889 Im Pat.-fach. **Patente,** Gebrauchsmuster, und Warenzeichen erwirkt, verwertet u. finanziert im In- und Ausland
Wahl & Schmid G. m. b. H.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 89 a. Telef. 236.

Im
Odeon-Haus
Kaiserstraße 187
neu eingetroffen eine große Sendung schöner Instrumente. 2.2 8841

Mandolinen	von ℳ 14.50	an
Lauten	„ „ 20.—	„
Spanische Guitarren	„ „ 13.50	„
Schüler-Violinen	„ „ 14.50	„
Accordeons, Wiener Modelle	„ „ 15.—	„
Trommeln	„ „ 8.—	„
Accordzithern	„ „ 8.—	„
Klarinetten	„ „ 14.—	„
Konzertzithern	„ „ 23.—	„

Sprechapparate u. **Schallplatten** in allen Preislagen.
Jetzt billige Ausnahmepreise.
Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B20839 3.3
J. Silbermann,
Telephon 2551. — Brunnenstr. 1.

Heu.
Bin Käufer von ca. 100 Ztr. **Ia Wiesenheu** auch ca. 30 Ztr. **Kleeheu.**
Emil Bucherer
Karlsruhe,
Zähringerstraße 42/44,
Telephon 392. 9277

Lassen Sie sich die 5 ₰ nicht gereuen und verlangen Sie meine **Preisliste** über **Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen.** 2636.20
A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Moderner Stutzflügel
gegen **besseres Pianino** in Eiche zu tauschen oder gegen Kasse zu kaufen 9062.2.2
gesucht.
Böthel, Brahmsstr. 8, Karlsruhe.

Soolbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im

= Friedrichsbad. =

Pferdefleischlieferung.

Die Lieferung von Pferdefleisch für die Tiere des Stadtgartens für die Zeit vom 1. August bis mit 31. Dezember 1915 soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Pferdefleischlieferung" versehen bis **Donnerstag, den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr,** anher einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf unserem Büro, Ettlingerstr. 6, zur Einsicht auf. 9283

Städtische Gartendirektion Karlsruhe i. B.

Nutzholzversteigerung des **Gr. Forstamts Huchenfeld** in Pforzheim **am Donnerstag, den 29. Juli 1915,** vorm. 9 Uhr, im **Hotel Sautter in Pforzheim.** Aus sämtlichen Domänenwalddistrikten: **Tannen u. Fichten:** 216 Stämme I. Kl., 1239 II. Kl., 2380 III. Klasse, 2311 IV. Kl., 2161 V Kl., 557 VI. Kl., 163 Abschnitte I. Kl., 500 II. Kl., 381 III. Kl., **Forlen:** 6 Stämme I. Kl., 164 II. Kl., 756 III. Kl., 724 IV. Kl., 486 V. Kl., 114 VI. Kl., 35 Abschnitte I. Kl., 137 II. Kl., 118 III. Kl.

Die Forstwarte Beffert, Schucker, und Volkert in Büchenbronn, von Au in Huchenfeld, Baier in Schellbronn und Bommer in Neuhausen zeigen das Holz vor. Auszüge erteilt das Forstamt. 3034a

---

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Einige Waggon neue Holländer 9292

Kartoffeln

3 Pfd. **35** Pfg.
Ztr. **11.—** ohne Sack

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Pflaumen, Mirabellen Birnen, Aepfel
gebrochen und **Falläpfel,** liefert billigst **Adam Staiger,**
B21320.2.1 Selz i. Els.

Apfelwein-Empfehlung!
Empfehle **prima Apfelwein in Faß und Flaschen.** 9296.2.1
Apfelweinkelterei
Albert Roos, Durlach,
Sophienstraße.

Ia. norddeutsche
Salami- u. Cervelatwurst
ganz harte Ware, allerfeinste Qualität, empfiehlt zum billigsten Tagespreis 9079.3.3
R. Wagenmann,
Karl-Wilhelmstr. 14. Tel. 1932

Honig-Fliegenfänger mit Stift „Aeroxon"
1000 Stück ℳ 32.50,
500 Stück ℳ 16.50.
Angebote unter Nr. 9286 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Versicherung gegen
Schäden durch **Luftfahrzeuge**
vermittelt zu vorteilhaften Bedingungen und mäßigen Prämien bei erstklassiger Gesellschaft. 2824
Julius Goetz, Stuttgart, Gerokstrasse 9.

Keine abfärbende Wassercrême!
Schuhputz Nigrin
gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!
Sofortige Lieferung!
Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Sonnenkönig** (erstklassige Ware) und Veilchenseifenpulver **Goldperle.** 1357
Hübsche neue Heerführerplakate.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen** (Württbg.)

Weißnäherin
geübt, empfiehlt sich zur Anfertig. von Ausstattungswäsche. Zuschriften mit Rückporto. B20434
Gutenbergplatz 3, 4 Treppen.

Beamter, Naturfr. mit gut. Eigensch., (jetzt I. verw. u. nur garnisondienstf.) 34 J. a., jetzt 3200 ℳ Geh. u. verm., w. sich r. gl. z. verb. Angeb. u. **L. W. 511** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Beamter, unabkömml., stattl. Erscheinung, 28 Jahre, musikalisch, in sicherer, pensionsberecht. Stellung, sucht auf diesem Wege mit gebild. u. vermög. Dame — Kriegswitwe od. Waise bevorzugt — zwecks spät.
Heirat
bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote unter Nr. B21344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.
Witwer, 52 Jahre alt, gesund u. rüstig, Werkzeugdreher, in sicherer Stellung, 2400 Mk. Jahresverdienst, 11 000 Mk. Ersparnisse, mit 2 Kindern, das jüngste 12 Jahre alt, sucht älteres Fräulein oder Witwe, in gleichen Verhältnissen stehend, kennen zu lernen. Anträge unter Nr. B21336 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat
wünscht gebild. Kaufmann, 40 J. alt, ledig, kath., mit eigenem fein. Geschäft mit gebildeter, häuslich erzogener Dame in entsprechendem Alter, mit Vermögen. Vermittler verbeten. Nur ernstgemeinte Angaben mit Bild unter Nr. B21327 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einheiraten
in e. flottgeh., fast schuldenfr., gemischt. Warengesch. m. groß. Landkundsch., in mittl. Stadt, mit eig., wenig belast. Geschäftshaus, kann tücht., strebs., sol., umsicht. Herr, bin Witwe, 35 J. alt, mit 2 Kind. v. 10 u. 6 Jahr. Antr. u. **L. W. 503** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 2925a

---

Pflegeeltern.
Welches gutsituierte, kinderlose Ehepaar (auch ält.) würde Mädchen, 6 Jahre alt, von besserer Herkunft in gute Pflege oder auch für eigen annehmen. Angebote mit näherer Angabe unt. B21335 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein Geldbeutel mit Inhalt B21320
wurde **gefunden.** Zu erfragen **Waldhornstraße 28 a,** 2 Tr. hoch.

Zu kaufen gesucht
Gebr. **Pianino** zu kaufen gesucht. Angeb. guterhalt. mit Preisang. u. Nr. B21020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kontrollkasse
National-Totaladdierer mit Scheck **gesucht** gegen Barzahlung. Billigstes Angebot erbeten unt. Nr. 3041a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

---

2 gebrauchte Regulier-Oefen (bewährtes System) zu kaufen gesucht. Angebote erbitten unter Nr. B20779 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse." 3.3

Ein Küchenschrank zu kaufen gesucht.
B21307 **Werderstr. 20,** I.

Ein gut erhaltenes **Kinderbett** wird zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B21197 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Infant.-Offiziers-Mantel
für kleine Figur **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B21334 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Bäckerei
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Landhaus
im bad. Oberland, frei gelegen, 3 Minuten von der schweizerischen Grenze entfernt, ist **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Das Anwesen ist 24 Ar groß und mit Obstbäumen bepflanzt. Bahnstation 25 Minut. entfernt. Geeigneter Ruhesitz für einen Pensionär. 2.2
Verkaufspreis 9000 Mk.
Angebote unt. Nr. B21297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pferd zu verkaufen
Anzusehen von 8 bis 10 Uhr.
B21325 **Belfortstraße 9.**

Pneumatische Orgel
mit 20 klingenden Registern und 10 Nebenregistern, auf 2 Manuelen und Pedal, zu moderner Disposition umgearbeitet, mit elegant., neuem Spieltisch, Magazingebläse rc., Preis inkl. Aufstellung in der Kirche billigst. 2284a*
Näheres **Fabrik für Orgelbau, H. Voit & Söhne, Durlach.**

Zu verkaufen 2 **alte, eiserne**
Maischbottiche
mit Kupferböden u. Messing, evtl. auch gegen gebrauchten, gut erhalt. Maischbottich, ca. 3000 Ltr. Inhalt, mit ganzem Senkbodenbelag, zu vertauschen. Angebote unter Angabe der Größe nach Maß und Beschaffenheit an **Brauerei Wecker,** Oberhausen (Amt Bruchsal), Baden. Tel.-Amt Waghäusel 47. B21291

Damenrad mit Freilauf, billig abzugeb.
B21286 **Kaiserstr. 39 III r.**

---

2 neue Betten
Nußbaum poliert, zwei Röste, zwei Matratzen, zwei Polster, für 140 Mark abzugeben.
B21008.4.2 **Waldstr. 22, Kahn.**

Schön. Damenrad sehr billig zu verkf. B21328
K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Herren- u. Damenfahrrad sof. bill. abzug. **Zähringerstr. 37,** I. B21332

Herren- u. Damenfahrrad, sehr billig abzugeb.
B21321 **Humboldtstraße 24,** 2. St.

Fahrrad,
Neckarsulmer, sehr gut erhalten, billig abzugeben. B21330
Schillerstraße 12, II., I.

Junker & Ruh-Füllofen
Nr. III, in bestem Zustande, sowie ein **Füllofen** ähnlicher Art werden preiswert abgegeben. Näh. B20736
Schützenstr. 7, Büro, im Hof.

Gebrauchte
Warmwasserbereiter
für Verbindung mit einer Küchenherdschlange oder Zentralheizung zu verkaufen. Näheres **Hebelstr. 3.** 9226*

Grammophon mit 12 Platten für 12 ℳ abzugeben. Gutgehende bess. echt silberne Damenuhr zu 8 ℳ. Auch Sonntags anzusehen. 9275.2.2
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Gelegenheitskauf in Goldsachen!
1 **Herrenuhr,** 14 karät. Gold, Doppeldeckel, 1 **Herrenuhr** und 4 **Damenuhren** in 8 karät., 1 Paar **Ohrringe** mit Brillanten, Perlen und Rubinen besetzt, 14 u. 8 karät. gold. **Herren- und Damenringe,** schöne **Anhänger** für Damen in Gold und Double, sowie **Kettenarmbänder** in Gold. B21337
Anzusehen von 9—1 Uhr mittags.
Kapellenstraße 70, 2. St. rechts.

Billig abzugeben:
2 ganz feine **Flaumfederbetten,** 2 **Deckbetten,** 4 **Kissen,** ein vollständiges, hochhäuptiges **Bett, Roßhaar** zu zwei Matratzen und ein kleiner Eisschrank. Näheres
9007 Zähringerstr. 24 II.

Guterhalt. **Liegwagen** (Korbgeflecht), zu verkaufen.
B21314 **Karlstr. 93,** III, rechts.

Kinderwagen (Klappwagen) zu verkaufen.
B21309 **Wilhelmstr. 41,** II.

Lieg- u. Sitzwagen, gebraucht, **zu verkaufen.** B21319
Werderstraße 81, 2. Stock.

Guterhalt. Zimmerteppich 6 ℳ, Waschtisch 8 ℳ, Kommode 12 ℳ, Nachttisch 5 ℳ, weiß u. schwarz kar. Kleid f. jung. Mädchen 8 ℳ, wie neu, dunkelgraues mod. Jacket-Kostüm auf Seide, Größe 44, zu 12 ℳ, farb. Leinen-Prinzeßkleid 6 ℳ, weißes Stickereikleid f. jung. Mädchen, 12-14 J., 5 ℳ, schöne Blusen, Unterröcke, Matinees u. s. w. sehr bill. zu verkauf. Auch Sonntags anzusehen. 9274.2.2
Durlacher Allee, 24, 1 Tr. lks.

Mein **Inventur-Verkauf** mit **doppelten Rabattmarken oder 10% Rabatt** beginnt **Montag, den 19. Juli.**
Julius Löwe
KARLSRUHE nur Südstadt 9286
Werderplatz 25.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Juni 1915 gnädigst geruht, den Landgerichtsrat K. Jäckle in Konstanz unter Enthebung von seinem Amt als Untersuchungsrichter beim Landgericht Konstanz zum Oberlandesgerichtsrat und den Oberamtsrichter und Dr. Georg Kohler in Säckingen zum Landgerichtsrat in Mannheim zu ernennen.

Badische Chronik.

:: **Pforzheim**, 17. Juli. Heute morgen erdrosselte in Ersingen bei Pforzheim der irrsinnige 65 Jahre alte Rudolf Reiling in einem Anfall von Geistesstörung seine Frau. Der Mann ist vor einiger Zeit aus der Irrenanstalt Wiesloch entwichen und sollte zurückgebracht werden. — Dem „Pforz. Anz." wird hierzu noch vorher berichtet: Der etwa 65 Jahre alte Reiling befand sich 7—8 Jahre in der Irrenanstalt. Vor etwa einem Vierteljahr entfernte er sich von Wiesloch und kam wieder nach Ersingen, wo er auf dem Felde arbeitete und auch sonst sich so benahm, daß kein Grund vorzuliegen schien, ihn wieder in die Anstalt zurückzubringen. Heute früh hat es nun zwischen den Eheleuten — Reiling ist zum zweiten Male verheiratet — Streit gegeben, offenbar deswegen, weil Reiling von seiner Frau verlangte, daß sie die nötigen Schritte zur Aufhebung seiner Entmündigung unternehme. Dabei vergriff er sich an der Frau und tötete sie. Er wurde alsbald festgenommen und auch die Staatsanwaltschaft erschien bald an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. Rieling hat drei Töchter, zwei sind verheiratet.

+ **Mannheim**, 17. Juli. Auch für die Stadt Mannheim ist jetzt eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen worden, wonach der gewerbsmäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs auf sämtlichen Marktplätzen der Stadt Mannheim, und auf allen dahinführenden Zufahrtsstraßen vor 9 Uhr morgens verboten ist; nach 9 Uhr ist der gewerbsmäßige Einkauf nur zum Zwecke des Wiederverkaufs in der Gemarkung Mannheim gestattet.

△ **Baden-Baden**, 16. Juli. In der im großen Rathaussaale stattgefundenen Kirchengemeindeversammlung der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde der Bescheid zur Gemeindeverrechnung für 1913 entgegengenommen und sodann der Voranschlag des Kirchenfonds und der Ortskirchensteuer für 1915 und 1916 eingehend beraten und einstimmig genehmigt. Dem Vorsitzenden Herrn Stadtpfarrer Dekan D. theol. Ludwig wurden aus der Mitte der Versammlung aus Anlaß seines 70. Geburtstages und seiner Ernennung zum Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg die herzlichsten Glückwünsche dargebracht und zugleich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre seines Amtes als Seelsorger der evangelischen Gemeinde walten zu können.

ℰ **Lörrach**, 16. Juli. Der Gemeinderat hat eine neue Marktordnung aufgestellt, deren wichtigste Bestimmung lautet: Der Verkauf von Gegenständen des Wochenmarktes ist vor Beginn desselben auch außerhalb des Marktplatzes verboten. Nach Beginn des Marktes darf der Verkauf nur auf dem Wochenmarktplatz stattfinden. Indessen ist der gewerbsmäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs während der ersten Stunde nach Marktbeginn auch auf dem Wochenmarktplatz untersagt. (Diese Bestimmung, die geeignet ist, den wilden Preistreibereien auf den Wochenmärkten einen Riegel vorzuschieben, wird erfreulicher Weise mehr und mehr eingeführt. Sie ist in letzter Zeit von einer ganzen Reihe badischer Städte aufgenommen worden und soll sich bestens bewährt haben.)

⊡ **Konstanz**, 17. Juli. Unseren Berichten über die angekommenen deutschen Austauschgefangenen seien noch die Namen der ausgelieferten Offiziere nachgetragen. Folgende Hauptleute und Leutnants wurden ausgetauscht: Friedrich Pfaffendorf, Hermann Brakenfels, Ernst Reiland, Walter Schmid, Karl Hau, Wilhelm v. Wolff, Arth. König, Werner Schlottmann, Ernst Demileran, Hans Arlt, Otto Schlüter, Heinrich Hillemann, Heinrich Verlemann und Michaelis.

= **Konstanz**, 17. Juli. Mit dem heute früh 8.30 Uhr hier eingetroffenen schweizerischen Sanitätszug kamen 391 deutsche Sanitätsmannschaften hier an. Sie wurden wieder von dem sehr zahlreich anwesenden Publikum stürmisch begrüßt. Die Freude über die Wiederkehr in die Heimat bei den Angekommenen war unbeschreiblich, noch größer aber sind ihr Grimm und ihre Erbitterung über die unwürdige und elende Behandlung, die den meisten von ihnen in Frankreich zuteil geworden ist. Alle rühmten wieder die überaus gastfreundliche Aufnahme in der Schweiz. Heute mittag machen die Mannschaften eine Dampferfahrt in den Ueberlinger See. Nach ihrer Rückkehr nach Konstanz werden sie, wieder nach Armeekorps eingeteilt, die Heimreise antreten.

Abg. Geck über die kriegspolitische Lage.

= **Mannheim**, 16. Juli. In einer stark besuchten Versammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins sprach am Donnerstag Abg. Oskar Geck über die innere und auswärtige politische Lage. Der „Volksstimme" zufolge wandte sich Geck auch der Frage der sogenannten Annexionen zu und meinte, daß uns nichts dazu zwinge, schon jetzt diese Dinge in den Vordergrund der Diskussion zu schieben. Wenn die militärische Lage sich, was er hoffen wolle, so günstig gestalten sollte, warum wollten wir schon heute der Regierung jedes Annektieren — in jedem räumlichen Umfang und in jeder Form — grundsätzlich verbieten, ganz abgesehen davon, daß eine Art der „Annexion" nicht etwa die einfache Eingliederung fremder Staatsgebiete in den Verband des Reiches bedeute, sondern den zu annektierenden Volksteilen weitgehende Selbständigkeit und Freiheit ließe.

„Wozu der deutschen Regierung schon jetzt die Hände binden? Dagegen, daß die französischen Sozialisten die Lostrennung Elsaß-Lothringens vom Deutschen Reiche — einer rein deutschen Provinz, die man einst mit Gewalt weggenommen hat — als etwas geradezu Selbstverständliches betrachten, daß man uns sogar das ganze linke Rheinufer, wenn nicht noch mehr, ganz Ost- und Westpreußen, die Provinzen Posen und Schlesien, vielleicht auch noch die Mündungen der Elbe und Weser wegnehmen will, ist bei unseren Annexionsgegnern noch kein Wort der Entrüstung laut geworden. Aber so ist es oft bei uns, und ich habe deshalb oft Stunden tiefer seelischer Bitternis durchgemacht, wenn ich mit ansehen und hören mußte, wie gewisse Leute am feindlichen Ausland immer alles gut und entschuldbar fanden, während sie für die Dinge im eigenen Lande nur stets Tadel, Hohn, ja Verachtung und Haß übrig hatten, und ich habe mich oft dessen geschämt, weil ich mir dabei sagen mußte, daß bei einem Franzosen oder Engländer etwas Derartiges einfach unmöglich wäre.

Jetzt ist es unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Partei in Einheit und Geschlossenheit die schweren Kriegsstürme überdauere und gefestigt und stark hinübertreten könne ins neue Deutschland, um dort mit dem großen Pfund von Achtung und Ansehen zu wuchern, das sie sich durch ihre bisherige, im besten Sinne des Wortes vaterländische Politik in den weitesten Kreisen gesichert hat. Dazu ist aber nötig, daß alle politischen und taktischen Extravaganzen, von rechts so gut wie von links, unterbleiben, damit die Spaltung der Partei unter allen Umständen vermieden werde, und wir die Partei den nach Beendigung des Krieges aus dem Felde heimkehrenden Genossen als treubehütetes Vermächtnis unversehrt und in der alten trefflichen Verfassung übergeben können."

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 17. Juli 1915.

Während die gestern über Dänemark gelegene Depression abgezogen ist, ist bereits eine neue über der südlichen Nordsee erschienen, die schon am Morgen im nordwestlichen Deutschland Regenfälle verursachte. Hoher Druck bedeckt den Osten Europas. Voraussichtlich werden wir noch weiter unter Depressionseinfluß bleiben; es ist deshalb unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Regenfällen zu erwarten.

Nr. 45 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.
Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der Expedition der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 57.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Arras in Geschichte und Kunst." (Mit Ansichten.) — „Kampfbilder von der französischen Front." — „Das Vergnügungsbad von Rossienie." — „Die Fahrt nach Monfalcone." — „Großherzogs-Geburtstagsfeier in der Etappe." — „Kriegshumor."

Karlsruher **Liederkranz** E. V.

Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst in Kenntnis zu setzen, dass unser langjähriges, passives Mitglied

Heinrich Diehm
Gr. Kanzleirat

am 16. Juli, nach kurzer Krankheit unerwartet rasch verschieden ist. Dem teueren Entschlafenen werden wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung bei der am Montag, den 19. ds. Mts., nachmittags 12½ Uhr, stattfindenden Beerdigung. **Der Vorstand.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres lieben Kameraden und verehrten 2. Vorsitzenden

Herrn Heinrich Diehm
Großherz. Kanzleirat.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 12½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 9293
Zahlreiche Beteiligung Ehrensache.

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen ½5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe, treubesorgte Gattin, unsere herzensgute Mutter

Dina Freund
geb. Scheifele

im Alter von nahezu 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Freund
Richard Freund
Karl Freund, z. Zt. im Felde
Mathilde Freund.

Karlsruhe, den 17. Juli 1915.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 19. ds. Mts., um 3 Uhr, statt. 9290

Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 20, III.

Von Beileidsbesuchen u. Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Todes-Anzeige.

Heute abend entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Pauline Fuller
geb. Paulus

im Alter von 65 Jahren.

Karlsruhe, den 16. Juli 1915.

In tiefstem Schmerz:
Joseph Fuller, Blechnermeister.
Mathilde Wittig, geb. Fuller.
Karl Fuller, Waffenmeister, z. Zt. im Felde, und Frau.
Max Fuller, Oberheizer d. Matros.-Artillerie, z. Zt. im Felde, und Frau.
Paula Fuller.
Karl Paulus, Privatier, u. Frau (Nürnberg).
Alfred Wittig, Zeug-Hauptmann b. Artil.-Depot (Neisse), nebst 10 Enkelkinder.

Trauerhaus: Durlacher-Allee Nr. 9.
Die Beerdigung findet Montag mittag, ¼3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Weingand
geb. Müller

nach langem, schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 9294

Philipp Weingand, Pächter der Appenmühle.
Richard Weingand, cand. chem.
Maria Weingand.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Appenmühle aus, auf dem Friedhof in Daxlanden statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines lieben Gatten und Vaters, sage ich meinen innigsten Dank. Besonders auch denen, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
B21343 **Amalie Seiler**, Wittwe.

Zirka **3 Zentner Rauchfleisch** (Schinken und Rippenstücke) können noch abgegeben werden. Anfragen an **Frau Kronenwirt Gomer, Adelshofen.** 3027a

Etwa 10 Zentner **prima Winterspeck** (Schwarzwälder), einige Schinken, per Ztr. 183 Mk., sofort zu verkauf. Josef Seiler, Metzger, Obernsorf (Neckar). B21294

Miß-farbene Zähne weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1 ℳ. Probetube gratis. Überall erhältlich.
In **Karlsruhe**: Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 4331
In **Mühlburg**: Strauß-Drogerie.

Damen jeden Standes finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei 5408* **E. Stecher**, Schützenstr. 79, 2. St.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der **„Badischen Presse"** bekannt macht.

Stellen Angebote

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. 5418*
Bewerbungsformulare gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Großes hiesiges Büro sucht **weibl. Hilfskraft** mit praktischer Vorbildung. Angebote unter Nr. 9291 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Reisender, B21278 welcher Kolonialw.-Geschäfte 2c. besucht, kann durch Mitnahme einer Ia. weißen Waschseife, welche 20.— pro Zentner als alle anderen Seifen billiger und dabei ebenso gut ist, monatlich 300.— Prov. verdienen. Nur tüchtige Leute, die flott verkaufen, wollen Angebote senden an Richard Binder, Reisedawerk, Ebingen.

Agenten, Händler, verdienen bis 200% d. Grossieren m. Bouillon- u. Suppenwürfeln, 1000 St. m. 5 Pfg.-Banderole ℳ 9.50 und 12.50 franko. Fliegenfänger 200 Stück ℳ 6.60. Muster gegen 10 Pfg. 2890a
Hellmich, Hamburg 15.

Verdienstsuchende.
Infolge des Krieges sind viele Vertreterposten f. uns. guteingef. Fabrikate neu zu besetzen. Branchekenntn. u. Berufsaufg. nicht nötig. Hoh. dauernd. Verd. Für jedermann pass. Bewerb. erb. B19605.3.3
Paul Graichen, Auerbach 22, Hessen.

lungen. Sie feuert unablässig, mit einer geduldigen Beharrlichkeit und mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes, als dächte sie: und wenn es auch eine Weile dauert, und wenn es auch viel Munition kostet, wir kriegen Dich schon weich. Aber sie kalkuliert auch diesmal falsch — ich darf leider nicht sagen, woran wir es erkennen. Ich darf überhaupt nicht einmal andeuten, welch lehrreiche Einblicke in die italienische Artillerietechnik sich uns hier erschlossen. Denn nun standen wir hart am Eingange der Stadt, sahen unsere und die feindlichen Stellungen, erkannten den ganzen Plan des Bombardements und manch anderes, worüber sich heute nicht reden läßt. Aber wir verstanden auch, daß die unerschütterliche Zuversicht unserer Truppen trotz dem unerhörten Geschützaufwand des Feindes nicht ungerechtfertigt ist.

Großherzogs-Geburtstagsfeier in der Etappe.

Vom **westlichen Kriegsschauplatz** wird uns geschrieben:

In unserem Etappenhauptort, und in dessen näheren Umgebung stehen keine geschlossenen badischen Truppenteile. Bei den zahlreichen Militärbehörden, in den Lazaretten und bei der Feldpost befindet sich aber eine Anzahl badischer Landeskinder, Offiziere, Aerzte und Beamte, sowie jetzige und frühere Angehörige badischer Regimenter und es war deshalb eine ausgemachte Sache, daß der 9. Juli ohne Festfeier nicht vorübergehen dürfe und daß auch die vereinzelt in den verschiedenen Formationen steckenden badischen Soldaten dazu eingeladen werden müßten. Die Etappen-Inspektion hatte die Liebenswürdigkeit, die Einladung an die Badener zur Beteiligung in ihren Tagesbefehl aufzunehmen und damit war die nach den örtlichen Verhältnissen einzige Möglichkeit, weitere Kreise zu verständigen, gegeben.

Als Festlokal standen zwei ineinandergehende größere Räume im „Stuttgarter Hof" am „Berliner Platz" — man glaubt gar nicht, wie deutsch es in Ostfrankreich schon aussieht — zur Verfügung und nun konnte es an die Vorbereitungen gehen. Ganz glatt ging es dabei nicht ab, aber es ging. Eine badische und eine deutsche Fahne bildeten den Kernpunkt der Ausschmückung der Räume, die von einem biederen Luxemburger, der sich mit den Worten: Grüß dich Gott, Herr Hauptmann! einführt, durch massenhafte Blumen und Zweige geschmackvoll ergänzt wird. Ein Klavier wird beigeschafft, die Treppe ist zwar sehr eng und winkelig und einigemal bleibt das Klavier stecken, aber die Treppe, welche den Anstrengungen von 7 Feldgrauen, die sich mit dem Transport befassen, auf die Dauer widerstehen könnte, muß noch gebaut werden. Gegen Abend kommt der Wirt, der ungemessenen Biervorrat zu besitzen behauptet hatte, mit dem Geständnis heraus, der erwartete Biertransport sei ausgeblieben, er habe nur 50 Liter vorrätig und wir hoffen doch auf starken Besuch. Schnell ins Bierdepot! Es ist nichts da. Zu den Bayern, die haben doch sonst immer Stoff! Es ist keiner da, auch ihr Transport ist ausgeblieben, aber ein Rettungsanker! Die Bayern haben einen Mann nach L. geschickt, der dort ein Faß holen soll. Schnell ans Telephon! Richtig, es wird noch ein weiteres Faß abgegeben. Aber es kommt kein Zug mehr von L.! Schadet nichts, der Mann muß sehen, wie er hierher kommt. Und er kommt auch wirklich. Eine neue Ueberraschung: der Wirt hat für die Mannschaften keine Sitzgelegenheiten und es fehlt ein Tisch. Der Bahnhof muß aushelfen. Dort findet sich in einem Magazin ein gewaltig langer Tisch, er ist allerdings höchst baufällig und in einem schauerlichen Zustand, aber bald ist er geflickt und gesäubert und mit 2 Doppelbänken aus dem Wartsaal tritt er die Reise nach dem Festlokal an. Donnerwetter, der Tisch ist für das Zimmer zu lang! Wieder herunter damit, Bänke rauf! Es ist schon gleich 8 Uhr und Exzellenz kann jeden Augenblick kommen! Na, Gott sei Dank! Endlich alles fertig und schön und festlich anzuschauen. Da erscheinen auch schon die Teilnehmer. Von der Kraftfahr-Kolonne, die zum Teil in Baden zusammengesetzt worden ist, melden sich 20 badische Mannschaften, es kommen die badischen Offiziere, Beamten und Aerzte aus M., unter letzteren ein berühmter Kliniker aus Heidelberg, und auch aus der Umgebung sind viele der Einladung gefolgt; Hauptmann P., ein alter Karlsruher, hat eine Wagenfahrt von vier Stunden hinter sich und muß in der Nacht wieder zurück. Auch der badische Landtagsabgeordnete S., der als Oberleutnant in einem bayerischen Regiment steht, ist da. Dann erscheint der Etappen-Inspekteur, Generalleutnant S., in Begleitung des Chefs des Generalstabes und der Adjutanten. Insgesamt sind 22 Offiziere, Beamte und Aerzte und etwa 30 badische Mannschaften zur Stelle.

Von vornherein herrscht fröhliche und behagliche Stimmung, wie sie der Austausch von Erinnerungen an die Heimat, Feststellung gemeinschaftlicher Bekannter und ihrer und der eigenen Kriegsschicksale mit sich bringt. Dann erhebt sich die Versammlung zur Anhörung des Trinkspruches auf den Landesherrn, dessen Geburtstagsfeier sie zusammengeführt hat. Der Redner des Abends feierte unseren Großherzog, wie es jedem treuen Badener aus überzeugtem Herzen kommt; er erinnert an das über alle Erwartung Große, was uns der Krieg für den inneren Zusammenhalt der Nation und an äußerlichen Erfolgen gebracht, an die Heldentaten speziell unserer Badener im Westen und Osten und jüngst noch bei den Kämpfen um die Lorettohöhe. Er gedenkt auch der schweren Opfer, die mit den anderen deutschen Volksstämmen das Badnerland hat bringen müssen und der bewegten Empfindungen, die im Ausblick zu den Ruhmestaten unserer Truppen und im Rückblick auf die schweren Verluste das Herz unseres geliebten Landesfürsten an seinem Geburtstage erfüllen mögen; denn gerade das sei ein schönes und erhebendes Vorrecht eines kleineren Staates, daß es seinem Fürsten, wenn ihm ein so teilnehmendes und gütiges Herz, wie unserem Großherzog, zu eigen ist, ermöglicht werde, mit einer verhältnismäßig großen Zahl seiner Landeskinder persönliche und unmittelbare Beziehungen anzuknüpfen und zu pflegen. Er gedenkt ferner der herzlichen und zuversichtlichen Worte, mit denen der Großherzog die ins Feld ziehenden Truppen vor ihrem Abgang aus Karlsruhe zu verabschieden pflegt und der segensreichen Tätigkeit, die die edlen Frauen unseres Fürstenhauses, die Großherzoginnen Hilda und Luise, für Linderung von Not und Elend in vorbildlicher Weise entfalten. Die Rede gipfelte in dem Wunsche, es möge das neu beginnende Lebensjahr unseres Großherzogs schon in Bälde gekrönt werden durch endgültigen Sieg der deutschen Waffen und ehrenvollen Frieden, wie es ihm vergönnt sein möge, auch in dem neuen Jahre gesund und von der Liebe seines Volkes getragen dessen Berater und Vater zu sein. — Der weitere Verlauf des Festes wurde durch das unerwartete Auftreten einer ganzen Reihe von Künstlern verschönt. Es meldeten sich aus den Mannschaften ein Geiger und ein Klavierspieler, von denen der erstere sein Instrument mit der Virtuosität und dem Feuer des Leiters einer Zigeunerkapelle handhabte; Stabsarzt R. erfreute durch seine mit mächtiger und wunderbar schöner Stimme vorgetragenen Lieder, ein Landsmann entpuppte sich als Universal-Künstler auf dem Klavier, mit Violine und Trompete. Letzteres Instrument gab in vorgerückter Stunde unserem Leutnant W., dessen Wiege nahe Karlsruhe stand, Gelegenheit zu pompösen Vorträgen, in denen Kunst und guter Wille um die Palme rangen. Dazwischen wurden vaterländische Lieder gemeinschaftlich gesungen, durch die, wie bei dem „In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen" der Ernst und die Sehnsucht trotz der Ausgelassenheit des Abends deutlich durchleuchtete. Nicht zu vergessen ist ein Künstler, der jedem Variete zur Zierde gereichen würde, der die wunderbarsten Schnurren zum besten gab und mit grotesken Mienen und Bewegungen den Mannschaftschor so schön im Zaume hatte, daß der aus dem Nebenraum erschallende Refraingesang den Charakter einer bärenmäßigen Spieldose annahm und Lachsalven auslöste. Allerdings war dieser Künstler kein Badener, sondern ein „Kölscher Jong". Längst hatte sich nämlich die Mannschaft um das zwei- und dreifache vermehrt und da nach Staatsangehörigkeits-Ausweis und Heimatschein nicht gefragt wurde, Hörnerschall und Gesang durch die offenen Fenster sich über das stille M. ergoß und die Kunde von Freibier sich schnell verbreitet haben mochte, füllte sich das Mannschaftszimmer zu drückender Enge. Das wurde natürlich freudig begrüßt, sind doch die deutschen Stämme so fest vereint, daß das Fest der einen auch das der anderen ist und hat doch unser Großherzog sich durch die sein ganzes Wesen durchleuchtende vaterländische Gesinnung ein Anrecht auf Verehrung beim ganzen deutschen Volk errungen. Mit Sorge wurde anfänglich beobachtet, wie schnell das erste Faß zu Ende ging und wie bald nach Leerung des vorläufig einzig noch vorhandenen zweiten Fasses das Schreckgespenst des Durstes seine düsteren Schwingen auf die fröhliche Gesellschaft senken könne. Aber der Abend stand unter einem glücklichen Stern, denn unterdessen war die ersehnte Biersendung im Bahnhof eingetroffen und unsere badischen Kraftfahrer verstehen ihre Fahrzeuge nicht nur zu kriegerischen Zwecken, sondern auch zu Werken des Friedens, wie es das Beischaffen von Bierfässern ist, zu benutzen. So verlief der Abend, und die Geburtstagsfeier unseres Großherzogs im Etappenort in ungetrübter Fröhlichkeit und Herzlichkeit, und wenn auch die Wogen der Freude hoch gingen, ist doch der Ordnung und der militärischen Selbstzucht unserer Mannschaften, die sich auch bei dieser Gelegenheit erwies, volles Lob zu spenden.

Gegen Mitternacht leerten sich die Räume, und als ich durch die nun wieder in Ruhe versunkene Stadt die Schritte heimwärts lenkte, strahlten auf das Feindesland die Sterne so rein und friedlich, als ob der Krieg nur ein böser Traum sei, nur gedämpft drang von dem belagerten B. her in kurzen Pausen der Kanonendonner herüber.

Nr. 3014. . . . n.

Kriegshumor.

Liebe Jugend! Die Kompagnie hat Löhnungsappell. Nach Schluß der Löhnung stimmt die Rechnung des Feldwebels nicht. Der Fehler ist nicht zu entdecken. Aergerlich fährt die Kompagniemutter die Kompagnie an: „Da hat sicher wieder so 'n Kerl „hier" gerufen, der nicht da ist!"

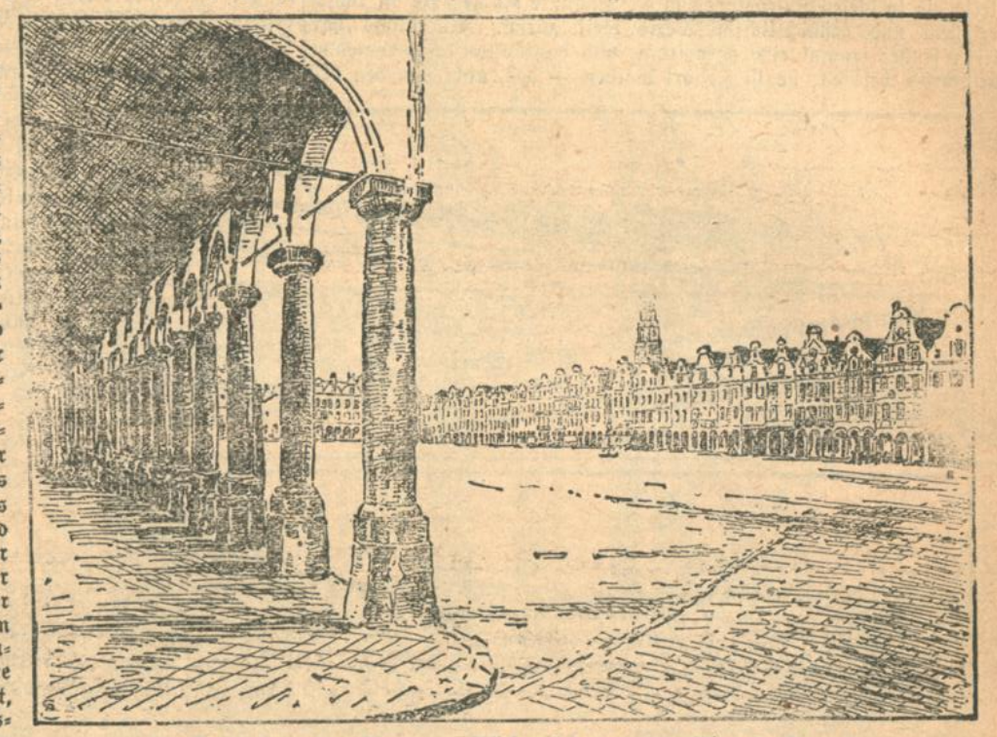
Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 57. Karlsruhe, Samstag den 17. Juli 1915. 31. Jahrgang.

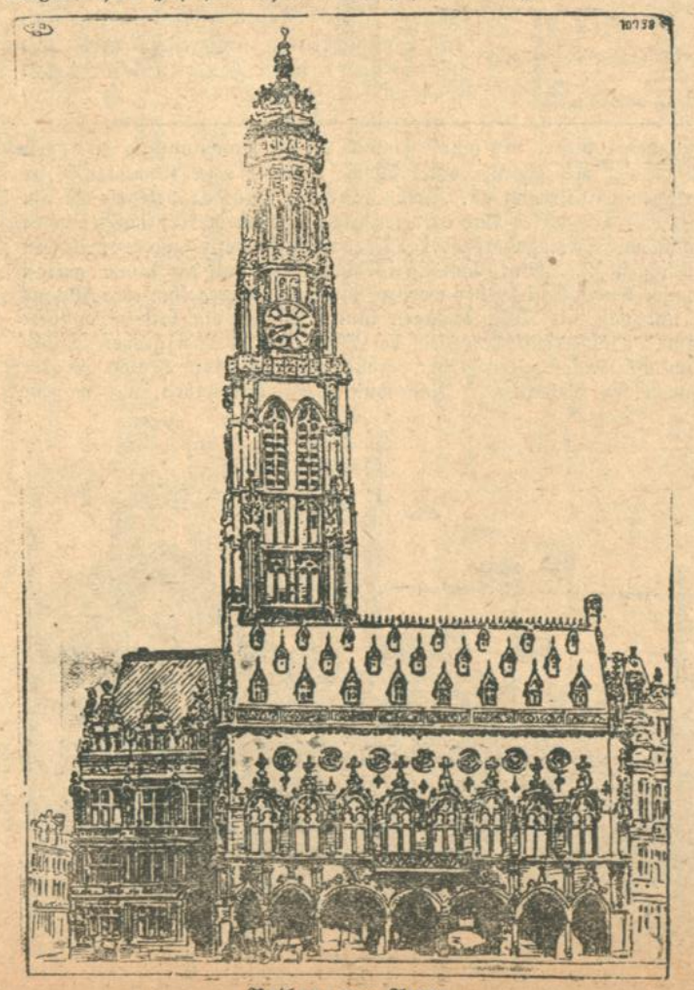
Arras in Geschichte und Kunst.

K.F. Arras hat von je zu den Stätten gehört, denen die Kriege der europäischen Geschichte hart zugesetzt haben. Schon Attila hat die alte Hauptstadt des Atrebatenstammes in Trümmer gelegt, die räuberischen Normannen sind seinem Beispiele gefolgt; und wie das reiche Land Artois aus der Hand der französischen Könige in die der Herzöge von Burgund und der Grafen von Flandern, in die des Hauses Habsburg und der Spanier und wieder Frankreichs überging, wurde es immer von neuem ein Mittelpunkt bedeutender kriegerischer Ereignisse, die die Stadt viel geprüft und oft aufs schwerste geschädigt haben. Der Grund für die kriegsgeschichtliche Bedeutung von Arras wird auch durch die geographische Lage der Stadt bestimmt. Arras liegt am Zusammenflusse dreier, für diese Gegend bedeutsamer Wasserläufe, des Crinchon, des Gy und der Scarpe und es bildet zugleich gleichsam das Bindeglied zwischen dem Niederlande und dem höher gelegenen Plateau, das die Wasser der Manche und der Schelde von einander scheidet. Das sind wohl die Bedingungen gewesen, die schon Cäsars Atrebaten veranlaßt haben, gerade an dieser Stelle ihre Hauptstadt zu begründen. Dann aber ist, wie bereits angedeutet, von verhängnisvoller Entscheidung für die Geschichte von Arras geworden, daß das Artois die typischen Schicksale eines Grenz- und Austauschlandes durchzumachen gehabt hat. Freilich hat die Stadt diesem Schicksale auch manches Gute zu verdanken gehabt, besonders jene Glanzepoche, da die Herzöge von Burgund hier Hof hielten; und der Hof von Burgund war im 15. Jahrhundert an Pracht, Luxus und Vornehmheit der erste von ganz Europa. Damals ging ja mit seinem vornehmsten Erzeugnisse auch der Name von Arras durch die ganze Welt. War es schon im vierten Jahrhundert durch seine Wollindustrie bekannt, so hat die berühmte Bildweberei von Arras in der burgundischen Zeit ihren Höhepunkt erklommen. Die Kunstarbeiten der Atrechter Weber wanderten weit durch ganz Europa, bis in den fernen Süden, wo sie als „Arras-Arbeiten", als „Arazzi" die helle Bewunderung und die rege Begehrlichkeit aller begüterten Italiener erregten. Erst seit dem Jahre 1640 gehört Arras endgültig zu Frankreich. Ein halbes Menschenalter darauf hatte es wieder eine Belagerung, diesmal vonseiten der Spanier, zu bestehen; und als diese glücklich abgeschlagen war, begann **Vauban**, der große Befestigungsmeister, den Bau der Zitadelle an ihrem Südwestrande. An sich ein Meisterwerk, liegt die Zitadelle zur Verteidigung der Stadt so offenkundig unvorteilhaft, daß man ihr den lustigen Namen der **„unnützen Schönen"** (La Belle inutile) gegeben hat. Vielleicht hat am Ende Vaubans Zitadelle mehr dazu dienen sollen, die gute Stadt Arras unter Feuer zu halten, als auswärtige Feinde abzuwehren, denn die Arrasser haben auch, nachdem sie endgültig Franzosen geworden waren, mit ihren Neigungen noch lange zu Spanien gestanden.



Zur Beschießung von Arras. — Blick auf den großen Platz in Arras.

Und an die spanische Zeit erinnert auch heute noch die größte künstlerische Sehenswürdigkeit, die Arras aufzuweisen hat: das prachtvolle **Platz- und Stadtbild** in ihrem Herzen. Es ist dies eine Anlage, die von zwei in annähernd rechtem Winkel zueinander gelegenen Plätzen, dem Großen und dem Kleinen Platze, gebildet wird, die ihrerseits durch eine kurze, breite Straße, von beinahe gleichartigem plakartigem Charakter mit einander verbunden sind. Das Bild, das diese beiden Plätze gewähren, ist das einer streng geschlossenen Anlage. Die Platzwandungen werden von gleichartigen Häusern aus dem 17. Jahrhundert gebildet, die in dem eigentümlich spanisch-flämischen Stile errichtet sind. Rundum laufen Laufgänge mit monolithen Säulen, die Höhe der Häuser ist vortrefflich auf die Platzfläche berechnet, und ihre gleichmäßige Erhebung gibt eine äußerst wirkungsvolle, ruhige Umrißlinie. Noch zeigen die meisten dieser Häuser ihre alten, in Stein gemetzten Abzeichen. Ganz Nordfrankreich hat ein so einheitliches Stadtbild originellen Gepräges kaum zum zweiten Male zu bieten. Der Große Platz imponiert durch seine bedeutenden Abmessungen, der Kleine Platz birgt das architektonische Haupt- und Schaustück der Stadt: das **Rathaus**. Als im eigentlichen Frankreich noch das Vorwalten der Königsmacht die Städte beengte und die Errichtung bedeutender Stadthäuser hemmte, da erstanden bereits hier im Norden, wo flanderischer Unabhängigkeitsgeist zu Hause war, bedeutende Stadtbauten. Unter ihnen steht das Rathaus von Arras an erster Stelle. Seine Hauptschauseite gehört dem gotischen Stile an, während die Seitenfronten Renaissanceformen zeigen. **Der Belfried,**



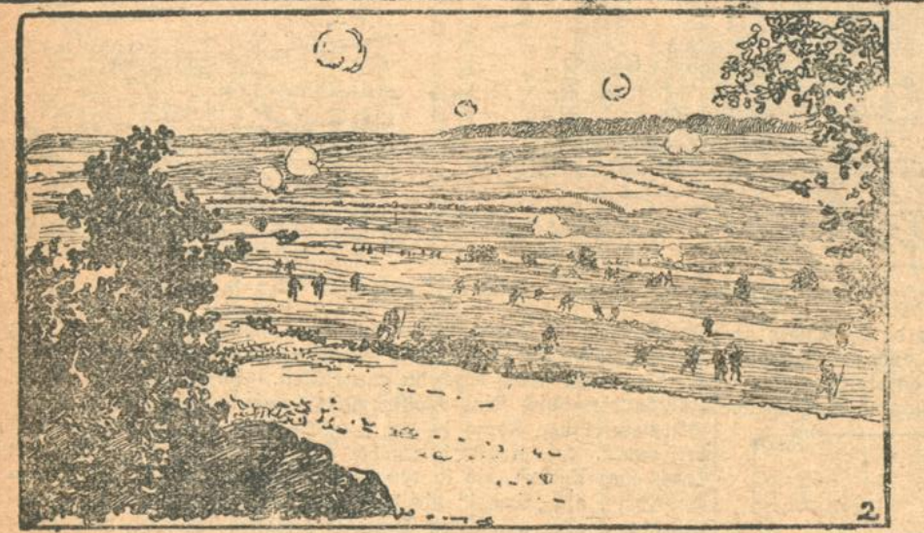
Rathaus von Arras.

der das alte Wahrzeichen der Stadt weit über das ganze Land hinaus bildete und der in der Krone ganz originell seinen höchsten Abschluß fand, hat fast ein Jahrhundert Bauzeit (1463 bis 1554) gehabt und ist bis zur Höhe von 75 Metern emporgeführt worden.

Die große zentrale Doppelplatzanlage und das Rathaus mit Belfried sind wie gesagt, die wichtigsten Kunstwerke der Stadt. Dahinter bleibt die in diesen Kriegstagen so oft genannte Kathedrale an künstlerischem und geschichtlichem Werte weit zurück. Allerdings hat Arras früher einmal eine ehrwürdige und baukünstlerisch bedeutende Kathedrale besessen; sie ist zerstört worden — doch nicht von den bewußten „Barbaren", sondern von den französischen Vandalen, die im Anfange des 19. Jahrhunderts an allem, was Kirche hieß, ihre kunstschänderische Wut ausließen. So ist denn später statt der ursprünglichen Kathedrale die alte Abteikirche der Abtei St. Vaast zum Range der Kathedralskirche aufgerückt. Das war ein Bauwerk von ausgedehnten Abmessungen, aber von ziemlich spätem Ursprunge. Der Bau ist in einer Art von Bastardstil im Jahre 1755 begonnen und erst im Jahre 1833 ganz zu Ende geführt worden.

Eine eigentliche Industriestadt ist Arras nie gewesen. Seine Bedeutung beruht seit Jahrhunderten in erster Linie auf den landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Umgegend und auf dem Getreidehandel. Der Große Platz ist in unserer Zeit, wie schon seit Jahrhunderten, der Schauplatz dieses Getreidehandels gewesen, und die Mehlsäcke gehören zu seinen altüberlieferten Kennzeichen. Es ist interessant, daß die Leiter der Kornversteigerungen in Arras sich noch bis heute ihre alte, mittelalterliche Organisation bewahrt haben: ihr Oberhaupt führt noch immer den Namen und Titel eines „Abbé des Grainetiers".

1



2

Kampfbilder von der französischen Front.

= Wir haben heute Gelegenheit, ren Lesern zwei Bilder vor Augen führen, die unsere Feinde im Westen, und zwar die Franzosen, im Angriff zeigen. Das Bild Nr. 1 stellt die Franzosen bei Les Eparges dar, wie sie ihre Artillerie in eine neue Stellung bringen, da die alte Stellung von der deutschen Artillerie erkundet und, wie auf dem Bilde ersichtlich, stark beschossen ist. Das zweite Bild zeigt einen Angriff französischer Truppen auf die deutschen Linien an der Maas. Die Infanteriekolonnen sind in Schützenlinien ausgeschwärmt und gehen unter dem Feuer unserer deutschen Artillerie vor.

Das Vergnügungsbad von Rossienie.

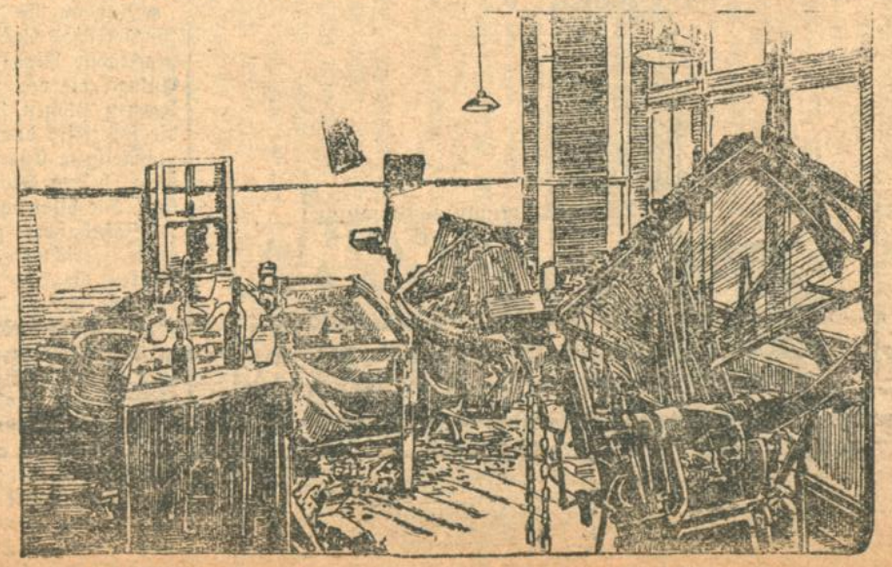
Die Entlausungsfabrik.

Unser nach dem Osten entsandter, vom Großen Generalstab genehmigter Kriegsberichterstatter, Herr Rudolf von Koschützki, schickt uns aus dem Hauptquartier im Osten folgenden Bericht vom 1. Juli 1915:

Aus dem Hauptquartier im Osten, 1. Juli 1915.

oken. Ueber die Gefahr der Läuse als Krankheitsüberträger, und über die Abwehrmaßnahmen der Heeresleitung und von privater Seite ist schon mancherlei geschrieben worden, so daß ich die Entlausungsfabrik von Rossienie nicht ausdrücklich beschreiben würde, wenn mich nicht noch eine andere Erwägung dazu aufforderte. Die Anlage ist nämlich eine typische Aeußerung deutscher Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Organisationsgabe, kurz jener Vereinigung sozialer Vorzüge, die uns diesen furchtbaren Krieg nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich und hygienisch bisher so gut überstehen ließen.

Als der hochgewachsene norddeutsche Arzt die Leitung der sanitären Verhältnisse der .... Division übernahm, hatten sowohl seine Vorgänger wie der Standort der Division wiederholt gewechselt, so daß es u. a. auch an einer ausreichenden Gelegenheit, die ungebetenen sechsbeinigen Gäste loszuwerden, für die Truppen gebrach. Um eine Division einigermaßen läusefrei zu erhalten, gehört eine Anlage, die täglich mindestens einer kriegsstarken Kompagnie Gelegenheit zur Generalreinigung des Leibes und der Kleider bietet. Der Oberstabsarzt d. L. machte sich sogleich auf die Beine, um ein geeignetes Lokal im Städtchen ausfindig zu machen. Nach kurzem, energischem Suchen fand er eine leerstehende Molkerei, die alle erforderlichen Vorbedingungen erfüllte. Es wurde sogleich an die Umwandlung gegangen und binnen weniger als einer Woche trat die erste Kompagnie zur amtlichen Entlausung an. Schon über der Haustür belehrte sie ein Vers, daß man dieses Bad ebensowenig aus bloßem Nützlichkeitstriebe besuche wie Heringsdorf oder Wiesbaden, sondern daß es auch ein Vergnügen sei. „Wer schmutzig ist, und Läuse hat, der komm' getrost in unser Bad. Soll sauber werden, läusefrei, daß es ihm eine Wonne sei, und daß mit Recht er sagen kann: Ich bin ein reiner deutscher Mann." Noch deutlicher redet der Vers, der in dem großen Waschraum am Deckenbalken steht: „Hölle, wo die Läuse braten, ist der Himmel für Soldaten." Man muß es gesehen haben, mit welcher



Wie die Russen im Setzmaschinenraum der Czyganschen Druckerei in Marggrabowa hausten.

Wonne die muskulösen Gestalten in die Badewannen springen, sich darin seifen und spülen, bevor sie unter die Dusche gehen, um zu erkennen, daß Rossienie wirklich . Vergnügungsbad geworden ist. Oder welche Dame in Ostende ihrem Vergnügen jemals einen kräftigeren Ausdruck gegeben, wie der Musketier, der sagte: „Da will ich drei Tage nicht für essen." Oder ein anderer: „Dafür will ich einmal auf Löhnung verzichten."

Aber was rede ich von deutscher Gründlichkeit, und fange meinen Artikel höchst liederlich in der Mitte an! Nämlich: bevor einer in unser Vergnügungsbad Einlaß erhält, muß er zuerst seinen Namen und Truppenteil zu Protokoll geben. Alsdann kommt er in einen Raum, der mit in Lysol getränkten Tüchern belegt ist. Auf diesen Tüchern erfolgt die Entkleidung. Stiefel, Kleider, Brustbeutel, Hosenträger, Leibriemen, aber auch die sogenannte saubere Wäsche muß er abgeben. Die Sachen wandern, mit seinem Namen versehen, in die ehemaligen Käsetrocknungskammern, vier an der Zahl, wo sie eine Stunde lang einer Temperatur von etwa 80 Grad ausgesetzt werden, bei der jede Laus das Zeitliche segnet. Die schmutzigen Wäschestücke dagegen werden in der rotierenden Buttermaschine gewaschen, nachdem sie in dem zum Vorwärmen der Milch bestimmten Bottich ausgekocht wurden. Der so von seiner irdischen Habe befreite Mann wandert — immer auf lysolgetränkten Tüchern — in den vorhin erwähnten Waschraum, wo er sich in einer der Badewannen mit Eifer und Schmierseife der Reinlichkeit ergibt. Lieber Himmel, wie sieht mancher von ihnen aus! Als wenn er von einer unheilbaren Hautkrankheit über und über befallen wäre, so hat er sich am ganzen Leibe blutig gekratzt. Bald steht er gesäubert und mit Wundsalbe über den Kratzwunden auf dem Kresolteppich, die Arme seitwärts ausgestreckt, und wird von einem Arzt auf die Anwesenheit von Läusebrut untersucht.

In manchen Entlausungsanstalten werden alle behaarten Körperstellen, mit Ausnahme des Kopfes, rasiert. In Rossienie nicht.

Zusammenstoß zwischen östereichischen und italienischen Vorposten im Küstenland.

Das Vergnügen, die bissige Gesellschaft endlich los zu sein, soll nicht durch die Höllenpein, die das Wachsen der Haare etwa in den Achselhöhlen verursacht, geschmälert, der Ruf des Vergnügungsbades Rossienie nicht getrübt werden. Ergibt die Untersuchung Aussicht auf Nachwuchs, so wird er durch eine geeignete Salbe in zweimaliger Anwendung umgebracht. Um jede neue Infektion mit Ungeziefer zu vermeiden, darf niemand den Weg, den er gekommen, zurückgehen, und da kein anderer Türausgang vorhanden ist, verläßt man den Schauplatz über eine provisorische Treppe durch das Fenster, auf einem Gange, der durch einen Bretterverschlag von dem Baderaum abgeteilt ist. Das unterste Brett ist an die Steinfließen angepicht, damit es keiner Laus einfällt, unten durchzukriechen und sich ihrem ehemaligen Hauswirt auf seinem Rückwege von neuem anzuschließen. Am Giebel des Hauses unter einer gedeckten Veranda ist der Ankleideraum. Trotz aller Fixigkeit, mit der hier gearbeitet wird, und trotzdem der mit Dampf geheizte Trockenboden der benachbarten Brettmühle zum Trocknen der Wäsche benutzt wird, kann diese natürlich nicht in einer Stunde fertig sein. Die Wäsche ist einfach Gemeingut. Jeder bekommt, was er braucht, und jedes Stück ist auf der Innenseite mit Schwefel oder Trikesol eingerieben, was die Läuse nicht vertragen sollen. Daß man sie durch seidene Wäsche dauernd abhalten kann, wurde mir von dem Sachverständigenkollegium dieses Bades als Märchen bezeichnet.

Wie man den Leuten das Behagen über ihre wiedergewonnene Reinheit im Gesicht ablesen kann! Wie sie befriedigt durch das Tor von dannen ziehen . . . man müßte die Ankommenden und Gehenden einmal photographieren, um es dem Leser daheim deutlich zu machen, was es heißt, aus einem Herbergsvater für Läuse in einen „reinen deutschen Mann" im Vergnügungsbade von Rossienie verwandelt zu werden. Die Wirkung des sagenhaften Jungbrunnens kann nicht überraschender gewesen sein. . . Die eingangs erwähnte Gewissenhaftigkeit beschränkt sich nicht auf den eigentlichen Badebetrieb und seinen guten Zweck. An den Einrichtungen der Molkerei ist nichts zerstört und verdorben. In zwei Tagen kann der Molkereibetrieb wieder im Gange sein. Der Leser läßt sich hoffentlich den Appetit auf Butter nicht beeinträchtigen, falls er in Friedenszeiten einmal Rossienie besuchen sollte, wozu ich nur raten kann. Die Luft im Dubissatal ist nämlich von einer Frische und Würzigkeit, wie man sie sonst nur in Hochgebirgswäldern antrifft. Wie auch die fruchtbare Landschaft mit ihren weiten Wiesen, Wäldern und Talschluchten von großem Reiz ist.

Rudolf von Koschützki, Kriegsberichterstatter.

Die Fahrt nach Monfalcone.

Von unserem nach dem österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter, Ernst Goth, erhalten wir folgenden, vom Kriegspressequartier genehmigten Bericht:

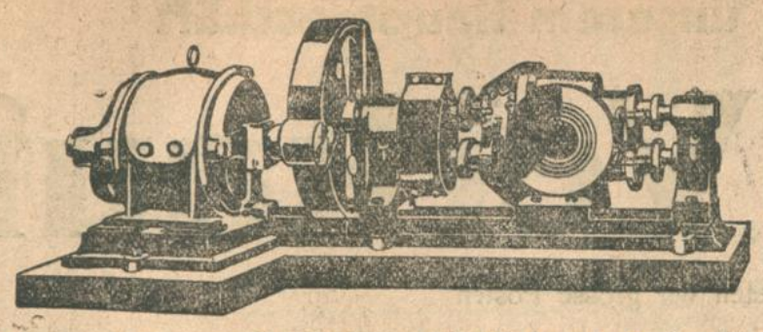
. . . . . ., 11. Juli 1915.

I. Der Blick in die Stadt.

oken. Beim Mittagessen treffen wir den Leutnant Sch., der hier einen Panzerzug leitet und er erzählt uns, daß er neulich mit der Draisine ganz unbehelligt bis zum Bahnhof von Monfalcone gelangte. Dann habe er sich mit einem Mann in die Stadt hineingeschlichen und ein paar wertvolle Beobachtungen gemacht. Vor einer Stunde flogen noch die Schrapnells um uns her, aber jetzt ist es uns wieder, als wäre das nur Einbildung gewesen, als sei alle vermeintliche Gefahr nur eine Täuschung unserer Nerven. Jetzt meldet sich von neuem diese stets in uns lauernde Gier, immer noch mehr zu sehen, dem Kriege noch näher zu sein und schon sind wir entschlossen, die gleiche Fahrt zu wagen. Es wird schon nichts geschehen. Und bald sitzen wir auf der Draisine, in der Mitte stehen vier Infanteristen, doch sie haben keinerlei Arbeit, das Geleise läuft mit sanftem Gefälle abwärts, die Betriebshebel pendeln ganz von selbst hin und her. Wir sausen nur so über den blitzenden Schienenstrang, der Ginster zwischen den Schwellhölzern streift an unsere Füße; das kleine Fahrzeug springt behend über die Wechsel, an den Tunnels stehen Posten, salutieren und sehen uns ein wenig erstaunt nach und am tiefblauen Himmel schweben die weißen Lämmerwolken der Schrapnells — es ist eine prächtige Fahrt, und nur wenn irgendwo ein ganz schweres Geschoß durch die Luft gröhlt und donnernd einschlägt, vibriert ganz im Hintergrunde der Seele ein leises Stimmchen und frägt zaghaft: Kommst du auch zurück? Wirst Du den Abend erleben? Aber eben dieses leise Vibrieren straft unser Lebensgefühl, gießt uns eine wohlige Erregtheit in die Adern, schärft unsern Blick, läßt einen fatalistischen, beruhigenden Trotz in uns aufwachsen: Es wird Dir nichts geschehen, es wird Dir nichts geschehen! Man versteht allmählich die Leute, denen diese Atmosphäre zum Bedürfnis wird, die, wenn sie abberufen werden, schwerer atmen, wie die Caissonsarbeiter, die nach der Arbeit, von der dünneren Luft des Feierabends bedrückt und beengt sind.

Nach dem letzten Tunnel halten wir an und gehen zu Fuß weiter. Die vollbesetzte Draisine ist immerhin ein gutes Ziel. Und es ist kein Zweifel, daß uns der Feind nun ganz genau sieht, daß er die Farben unserer Röcke unterscheiden kann. Irgendwo, in einem Baumwipfel, in einer Felsspalte sitzt ein italienischer Artillerieoffizier, sieht durch sein Prismenglas und zerbricht sich vielleicht einen Augenblick den Kopf darüber, was wohl diese verrückten Zivilisten da zu suchen hätten. Aber es scheint ihm offenbar nicht der Mühe wert, seine Batterie zu benachrichtigen. Die hat jetzt Wichtigeres zu tun, als diesen belanglosen Touristenhaufen zusammenzuschießen. Die feuert jetzt mit einem Dutzend anderer auf unsere nächsten Stel-

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Rotierende Pumpe für direkten elektrischen Antrieb mittels Zahnräderübertragung, zur Förderung von dicken und dünnen, kalten und heißen Flüßigkeiten bis zu 2000 Liter Leistung pro Minute.

Pumpen

für alle Zwecke der Industrie

liefert in bekannter erstklassiger Ausführung

J. E. Naeher, Pumpen-Fabrik,

Chemnitz, Beckerstrasse 31.

Offerten, Ingenieur-Besuch kostenlos und unverbindlich. 392J

Tel. Nr. 146 Tel.-Adr. Naeher, Pumpenfabrik, Chemnitz.

Meine Fabrik befindet sich auch während des Krieges im vollen Betriebe.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe 2c.):

gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art;

für den Haushalt: 5404

Dienstboten und sonstige Hausangestellte:

für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:

jegliches Personal, insbesondere: **Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen** 2c.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Tüchtiger

Uhrmachermeister,

welcher im Stande ist, die Fabrikation einfacher **Uhrwerke und Bestandteile für Gasmesser** zu überwachen, mit Köpfer-Zahnfräsmaschinen, sowie Revolverbänken vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **H. 513 E.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 35.** 3025a

---

Zum Eintritt per 1. Oktober oder früher suche ich bei hohem Gehalt zu m. Unterstützung und Stellvertretung einen militärfreien

tüchtigen Manufakturisten

evtl. Kriegsinvaliden, der schon in größeren Geschäften tätig war.

Angebote mit Bild, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften erbittet

Georg Möhrlin, Ravensburg

Manufakturwaren und Konfektion. 3028a

Perfekter

Stenotypist oder Stenotypistin

per **sofort** gesucht. Angebote unter Nr. 9279 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Wiederverkäufer u. Vertreter

für beschlagnahmefreies **Futtermittel** sofort gesucht. Hoher Verdienst. Regierungsseitige Unterstützung. In ca. 10 Wochen über 3000 Ladungen umgesetzt.

Futtermittelzentrale W. Gösmann, Hannover, Münzstr. 7.

Zu sprechen **Montag und Dienstag,** vormittags von **9—1 Uhr** im **Schloß-Hotel.** B21193

Bedeutende Fabrik der Wollwaren- und Bekleidungsbranche sucht bei dem dortigen Kriegsbekleidungsamt

gut eingeführten Vertreter.

Ausführliche Angebote unter **3043a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger, strebsamer Reisender

(militärfrei) von erstklassiger Schweizer Schokoladenfabrik für Elsaß-Lothringen **gesucht.** Herren, welche Kol., Del. u. Conf.-Detailgesch. besucht haben, werden bevorzugt. Angebote mit Angabe von Gehalts- und Spesenanspr. unt. **H. 510 B.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 35.** 3024a

---

Zu größeren Bauausführungen im Schwarzwald und in der Nähe Stuttgarts wird

1 tüchtiger Maurerpolier, sowie 2 erfahrene Poliere

für Eisenbeton-, Schal- und Eisenflechtarbeiten zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Lohnansprüchen unter Nr. 3039a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Hausierer und Händlerinnen auch Leute jed. Standes überall **Riesen-Verdienst!** Neue Haushalt- u. Feldpostartikel. Ang. u. Nr. 551J an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Neue solide Sache! Geschäftstücht. Personen wollen sich bitte sofort melden. **Ernst Gerzymisch, Berlin 58, Kanzowstr. 5.** 3030a

---

Generalvertrieb von erstklassigen Postkarten und Kunstblättern zum Besten der **erblindeten Krieger** — herausgegeben von hochangesehener, bedeutender Kriegsblinden-Wohlfahrtsorganisation — für Städte und weitere Bezirke (Postversand u. Hausvertrieb) zu vergeben. Angebote ernster Reflektanten, die über einige Barmittel verfügen, an die „Kriegsblindenstiftung", Generalvertrieb der Postkarten u. Kunstblätter, **R. Draemert, Berlin,** Schiffbauerdamm 19, erbeten. 3032a

---

Mk. 100.– Verdienst

pro Woche, erzielt tüchtiger Herr, welcher bei Landwirten u. Gärtnern in der Umgegend bekannt ist.

D. Hardung & Co.,
3016a **Leipzig-Eutritzsch.**

Einkassiererposten

bei großer Versicherungsgesellschaft an vertrauenswürdige geschäftsgewandte Persönlichkeit — Herrn oder Dame — zu **vergeben.**

Kaution von etwa ℳ 500 erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. 3042a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Zigarettenfabrik Caovi, Bruchsal, 2974a.3.8

sucht sofort ein in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie in sonstigen Büroarbeiten perfektes

Fräulein

gegen gute Bezahlung. Angebote nebst Zeugnisabschriften, eventuell persönliche Vorstellung in unserem **Büro: Bruchsal, Schillerstr. 1.**

Verkäuferin

gesucht für feineres

Schuhgeschäft

in **Freiburg,** die durchaus bewandert ist im Verkehr mit besserer, sowie einfacher Kundschaft. Nur branchekundige, tüchtige Damen wollen sich melden. Eintritt baldigst. Anfangsgehalt Mk. 180.— monatlich.

Angebote unt. B21232 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" od. an **Schuhhaus N. A. Adler, Freiburg i. B.**

Elektromonteur

gesucht für Elektrizitätswerk, in Hausinstallation und Freileitung erfahren, gelernter Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Stelle ist bei guter Leistung dauernd.

Angeb. mit Gehaltsansprüche und Angabe, wenn der Eintritt erfolgen kann, an **Elektrizitätswerk Kappelrodeck,** G. m. b. H. (Baden). 2997a2.2

Küfermeister

für Antreiben von Oelfässern zur tageweisen ständigen Beschäftigung gegen gute Bezahlung gesucht.

Näheres **Belfortstraße 14,** über den Hof. 9241.2.2

---

1 Polierer, 1 Stuhlmacher, ein Dreher, 1 Maschinenarbeiter und 1 Bandsäger finden sof. dauernde Arbeit bei **Chr. Imle,** Stuhlfabr., B21315 **Sophienstraße 17.**

Kundenmüller,

ein tüchtiger, zuverlässiger, über die Kriegszeit **sofort gesucht** von

H. Woll, Neudorfer-Mühle,
(Amt Bruchsal). 3012a2.2

Schneidergesuch.

Schneider in und außer dem Hause für **Uniformen** auf sofort gesucht, sowie einige tüchtige **Schneiderinnen.** B20756.3.3

Wilh. Guhl, Kriegstr. 80.
Knopflochmaschine vorhanden.

Gesucht zu dauernder Beschäftigung

Zimmerleute Zementeure Bauhilfsarbeiter

zu den tariflichen Lohnsätzen.

Baubüro

Dyckerhoff & Widmann
A.-G., 8086.8.8
Karlsruhe i. B., Gartenstr. 70.

Tüchtiger Friseurgehilfe

gegen hohen Lohn **gesucht.**

Anerbieten vermittelt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. B21292.

Sodawasser-Abfüller,

nicht unter 16 Jahren, oder sonstiger fleißiger und williger Arbeiter, sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. 9215. 2.2

Zuverlässiger Kutscher

bei guter Bezahlung für sof. **gesucht.**

K. Brill, Wurstfabrik,
Baden-Baden. 3031a

Ein tücht. Fuhrmann,

ferner ein

Schlosserlehrling

sowie einige

tüchtige Arbeiter

gegen hohen Lohn gesucht. Auch können einige **Frauen** zum Holzspalten Beschäftigung finden.

August & Emil Nieten,
Karlsruhe-Rheinhafen,
9090.2.2 Kohlenlager.

Ein nüchterner, zuverlässiger

Pferdeknecht

sofort gegen hohen Lohn **gesucht.**

Daselbst kann auch ein tüchtiger, selbständiger

Küfer

sofort eintreten. 2984a2.2

Johann Hertweck, Weinhandlg.
Rastatt i. B.

Jüngerer, zuverlässiger

Hausbursche

für sofort gesucht. 9231.3.3

Körnerstr. 33/35, im Kontor, Hof rechts.

Hausdame

Für fein., großen Haushalt wird v. alleinsteh., dist., reich. Herrn, kinderl., verwitw., eine sehr vertrauenswürdige, intelligente, feingebild., gesunde, sehr ordnungsliebende Dame von angenehm. Aeußern, nicht über 30 Jahre alt, aus feinem Hause, **gesucht.** Angebote nur m. Photographie u. Referenzen erbeten unter **M. Z. 8996** an **Rudolf Mosse, München.** 3029a

---

Zimmermädchen

Ein gewandtes, in allen Hausarbeiten erfahr. Zimmermädchen, das gut bügeln und servieren kann, auf 1. August gesucht. Zu erfragen täglich von 2—4 Uhr.

B21252 Schloßplatz 10.

Per sofort fleißiges

Hausmädchen gesucht.

9280 **Kaiserstr. 60,** 2 Treppen.

Alleinmädchen

das selbständig kochen u. alle Hausarbeit versteht, in fein bürg. Haus (3 Pers.) zum baldigen Eintritt gesucht. Anfangslohn 25 ℳ und Reisevergütung. Anerbieten unter Angabe von Alter, Religion und Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie an B20944.3.3 **Frau Gustav Adolf in Mainz.**

Besseres Mädchen

zu Kindern tagsüber gesucht, welches auch mit in die Sommerfrische kann. Zu erfragen **Erbprinzenstr. 31, III.** 9288

Besseres Mädchen oder Stütze,

erfahren in Küche und Haushalt, sauber und zuverlässig, bei hohem Lohn auf 1. August, event. später, gesucht. 9285

Weinbrennerstr. 13, Gartenvilla.

Auf sofort ein **jüngeres,** sowie ein

älteres Mädchen gesucht

bei guter Bezahlung. B21168.3.3

Gartenstadt Karlsruhe, Haltestelle Nr. 20, im Laden.

Braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet, mit **guten Zeugnissen,** zu einem ält. Ehepaar **auf 1. August** gesucht. Vorstellung 10—12 Uhr vormittags und 2½—4 Uhr nachmittags.

Frau Eugenie Cron,
B21194.2.2 Viktoriastr. 18, II.

Sauberes, solides **Mädchen,** welches kochen kann, zu 3 Pers. **gesucht.** B21316 **Ritterstraße 5,** 2 Tr.

Jüngeres ordentliches **Mädchen** gesucht. Näheres B21308.2.1 **R. Bär,** Gerwigstr. 38, Seitb.

Eine Putzfrau wird **gesucht** auf jeweils Samstag nach **Grünwinkel, Winkelriedstraße 3,** unt. Stock, lks. B21317

Durchaus tüchtige

Näherinnen

auf Leinen-Uniformen

sucht 9287

Hans Leyendecker,
Kaiserstraße 177.

Damenputz.

Gesucht

tüchtige **zweite Arbeiterin** auf 15. August bei freier Station. 2973a

Salathé-Scholder,
2.2 Großh. Bad. Hoflieferant,
Lahr i. B.

Stellen-Gesuche.

Fräulein

im Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert, sucht Anfangsstellung. Angeb. u. B21265 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein mit guter Schulbildung u. Handelsschulkurs **sucht Beschäftigung** auf Büro bei bescheid. Ansprüchen. Angebote unter B21311 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. Fräulein,

kinderlieb, perfekt in Küche, Schneidern u. Nähen, mit best. Zeugnissen, sucht angenehme Stelle **ohne Vergütung** (a. l. auf dem Lande). Angebote unter Nr. 3040a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Vermietungen.

Einfamilienhaus.

Auf 1. Oktober oder 1. November ist ein **Einfamilienhaus (Neubau)** mit 7 Zimmern, 2 Mansarden, sowie allem Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung u. Garten, in einem Amtsstädtchen des bad. Oberlandes, mit Bahnstation, **zu vermieten oder zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 3015a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.2

Einfamilienhaus

Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfrag. bei **Gustav Popp, Gernsbach,** Bleichstraße. 4906*

Kaiserstraße 114,

zw. Waldstraße u. Herrenstraße, ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern und Nebenraum, auf 1. Okt. **zu vermieten.** 8676.10.6

Näheres Gartenstr. 44, 2. Stock.

Kaiserstr. 68, 2. St.,

b. Marktplatz, 2 schöne Zimmer zu Bürozw. sehr geeignet, f. Rechtsanw., Arzt, Ing. 2c. zu vermieten evtl. mit Tel.-Benützung. Zu erfr. daselbst, Tel. 2077 oder 2087. B21312.3.1

---

5 Zimmerwohnung

Kaiserstraße 237,

sofort oder auf 1. Oktober zu **vermieten.** 9103*

Gebrüder Wißler.

4, 5—6 Zimmerwohnungen 1. u. 2. Stock **Leopoldstr. 13** zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. Näheres 2. Stock oder Schillerstr. 48. B21339

Winterstraße 40

4 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

1, 2 und 3 Zimmerwohnungen sind Leopoldstraße 13 zu vermieten. Näheres 2. St. od. Schillerstr. 48.

Akademiestraße 22 ist im 1. Stock die **Fünfzimmer-Wohnung** mit Mansarde, Waschküchen- und Trockenspeicheranteil auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Ebenfalls eine **Werkstätte mit Gas und elektr. Anschluß.** Näheres im 1. Stock, Vorderhaus. B21234.2.2

Augartenstraße 35 ist im 4. Stock eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. B21321

Friedenstr. 20 ist eine geräumige **Fünfzimmerwohnung** mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 5422*

Kapellenstraße 70, II. Stock, eine schöne **Balkonwohnung** mit vier Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. B19693

Weltzienstraße 33, I. Stock, schöne, große **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Veranda u. elektrisch. Hausbeleuchtung zum 1. Oktober zu vermieten. G. Staiger. B21248

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59, I.

4-Zimmerwohnung mit Gas, Wasserleitung 2c. u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Evtl. können 3 kl. Zimmer im 2. Stock dazu gegeben werden. Näheres parterre. 2520a

---

Möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B21342

Amalienstraße 7, IV. Hint.

Ein einfaches **Zimmer** ist sogl. **zu vermieten.** B21207.2.2

Markgrafenstr. 30, III., Nußbaum.

Ein gut **möbl. Zimmer** mit **Klavier** billig zu vermieten bei **Ph. Schulz, Kaiserallee 69,** 3. St. r.

Kleines gut **möbliertes Zimmer** ist billig zu vermieten. B21268

Kaiserstraße 243, 1. Stock.

Brauerstr. 9, part., ist ein möbliertes Zimmer sofort **zu vermieten** bei kleiner Familie. B21324

Kaiserstr. 82 im 3. Stock sind **zwei** schöne **unmöbl. Zimmer** m. Balkon (am besten für Büro geeignet) sofort od. später **zu vermieten.** Näh. Auskunft in d. Konditorei. 7315

Kriegstraße 196 Wohn- und Schlafzimmer, 1—2 Betten, sofort zu vermieten. B20937

Markgrafenstr. 34, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. August zu vermieten. B21328

Miet-Gesuche.

Vier Zimmer mit Bad u. Zubeh. evtl. mit Garten auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Sof. ausführl. Angebote mit Preis an **M. Struppler,** Landau, Pfalz, Ostring 13. 3023a

---

Wohnung.

Kleine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. von 2 ruhigen Leuten **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B21341 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Besserer Herr sucht

nett möbl. Zimmer

in ruhigem Hause. Nähe Durlachertor bevorzugt. Gefl. Angeb. unter **F. K. 4487** an **Rudolf Mosse,** Karlsruhe i. B. 9295

Möbliertes Zimmer

womöglich besond. Eingang, auf 1. Aug. gesucht. Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B21305 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solider, jg. Herr **sucht** zum 1. August ein **nettes Heim.** Angebote unter Nr. B21326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ferienaufenthalt

im August für zwei 12jährige Knaben im Schwarzwald bei gebildeter Familie gesucht. Mitteilungen mit Bedingungen unter Nr. B20662 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

! Zu mieten gesucht möblierte Wohnung

Schlafzimmer, 2 Betten, 1 Kinderbett — Wohnzimmer, Küche, Abort, Nebenraum, Gas, Wasser, el. Licht — möglichst parterre — Gartenben., in Karlsruhe oder nächst. Umgebung. Ang. mit genau Preis u. Beschr. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. 3006a.

Montag, den 19. Juli, beginnt auch in unserem Hauptgeschäft
der

Räumungs-Verkauf

Trotz erhöhter Stoffpreise und Arbeitslöhne bieten wir grosse Posten

Herren-Anzüge Ueberzieher Mäntel jeglicher Art **Sport-Anzüge**

zu bedeutend herabgesetzten Einheitspreisen.

Außer den bedeutend ermäßigten Preisen gwähren wir **Doppelte Rabatt-Marken** oder **10% in bar.**

Serie I	bisheriger Preis bis Mk.	33.00	jetzt Mk. **23.00**
Serie II	„ „ „ „	38.00	„ „ **29.00**
Serie III	„ „ „ „	48.00	„ „ **36.00**
Serie IV	„ „ „ „	58.00	„ „ **45.00**
Serie V	„ „ „ „	68.00	„ „ **53.00**

Mit Rücksicht auf den Personal-Mangel bitten wir **auch den Vormittag** zum Einkauf zu benützen.

Eine Partie **Wasch- u. Lüster-Röcke** zu folgend. Preisen S. I. Mk. **2.00** S. II **3.00** S. III **5.00** S. IV **8.00** S. V **12.00**

Ferner Wasch-Leinen u. Baumwoll-Anzüge ganz besonders billig.

Wasch-Westen schon von Mk. **2.75** an, **Herren-Hosen** vorteilhafte Preislagen Mk. **4.50 6.00 7.25 9.25 11.50 14.00**

Auf sämtliche regulären Waren, wie Herren-Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Schlafröcke, Haus-Smokings, Loden-Joppen, Hosen, Gummi-Mäntel, Stoff-Mäntel, Loden-Mäntel für Herren und Damen, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, Cutaways und Westen, Livree, Auto- und Berufskleidung . . . . **Doppelte Rabatt-Marken** oder **10%** in bar.

Spiegel & Wels.

9281

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Anmeldungen für das neue Schuljahr 1915/16, welches dem bisher üblichen Lehrplan entsprechend am **12. Oktober** zu beginnen hätte, werden **sofort, spätestens** aber **bis 31. Juli ds. Js.,** schriftlich an die Direktion erbeten. Anmeldeformulare und Lehrplan sind vom Sekretariat der Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Westendstraße 81, zu beziehen. Von der Zahl der eingehenden Anmeldungen wird es abhängen, ob und in welchem Umfange der Unterricht im neuen Schuljahr wieder begonnen werden kann. 8955.3.2

---

vorm. **Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt** Leit. Dr. Schünemann
Berlin W. 57, Zietenstr. 22—23, für alle Militär- u. Schul-Examina.
Empfehlungen aus ersten Kreisen, **vorzügliche Erfolge.** B17832
In 26 Jahr. best. 4078 Zögl.: 274 Abit. (68 Damen), 287 Prim. (10 Damen), 33 Seekad., 13 Kad., 2712 Fahnenjunker, 458 Einjähr., 201 für höh. Klassen.
Bereitet während des Krieges mit gutem Erfolge zu **allen** Notprüfungen vor, auch Kriegsfreiwillige, die übertreten wollen.

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker

Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. **1.60**
„ „ „ 5 Pfund Mk. **1.55** 9223
„ „ „ 10 Pfund Mk. **1.50**

Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise.

Telephon 267 **S. Blum,** Kaiserstr. 209.

Das Obstkuchenbacken
mit 50 % Weizenmehl
ist erlaubt.

Als Zusatz zu Weizenmehl eignet sich nichts besser als unser

Sinner Speisepuder

ein reines Stärkeprodukt wie Mondamin.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Gesellschaft SINNER
Karlsruhe-Grünwinkel. 3035a.4.1

Zirka 20 Pfd. Pfirsiche, schöne Ware, zu verkf., auch einzl. Pfd. B21322 **Winterstr. 7,** 1. Stock.

Kartoffel — neue gelbe, zu verkaufen. B21310 **Sinnerstr. 4, Grünwinkel.**

Handelslehranstalt
und
Töchterhandelsschule
Merkur
Karlsruhe, Karlstraße 13,
nächst dem Moninger.
Fernsp. 2018.

Schönschreiben

Jede Schrift wird schön

Buchführung, einf., dopp., amerik. Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Rundschrift, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc

Honorar mäßig.

Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen neue Kurse. 9119.3.3

= Tages- und Abendkurse =

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Weiße, weiche

Haus-Seife

in hochfeinen Zinkeimern. Sparsam im Gebrauch, vorzüglich für die Wäsche. Für alle Zwecke im Haushalt geeignet. Ständige Nachbestellungen
ca. 20 Pfd. inkl. Eimer ℳ **5.75**
ca. 40 Pfd. inkl. Eimer ℳ **11.25**
ab Magdeburg geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Bahnstation genau angeben. B20495.3.3

Friedrich Reisener
Import. Export.
Magdeburg 211.

Herd-Ausverkauf.
B21307 **Akademiestr. 28,** Schlosserei.

Die **Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft**
Stuttgart 2738a
versichert unter vorteilhaften Bedingungen Gebäude jeder Art nebst Inhalt
gegen **Schäden durch Luftfahrzeuge.**

Kriegs-Bilanzen
bearbeitet und prüft:
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26 *MANNHEIM* *Tel. 7155*
Aktienkapital Mk. 1,500,000.—
5231

Sommer-Pferdedecken

schöner Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück Mk. **2.80, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—.**

Ein größerer Posten blaue extra schwere

Zwilchdecken.

Ferner bringe in empfehlende Erinnerung meine

Spezialanfertigung in wasserdichten Wagen- u. Waggondecken.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Lagerbesuch ohne Kaufszwang. Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133,
8930.6.3 1 Treppe hoch.

Ia Schweinekleinfleisch,
frisch gesalzen, sauber und haltbar,
10 Pfund-Postkolli ℳ 4.90
30 u. 50 Pfd.-Bahneimer Pfd. 48 ₰
9 Pfd. geräuch. Rippenspeck ℳ 16.00
9 Pfd. dito Schweinsbacken ℳ 8.95
9 Pf. Euter-Rauchfl. ohne Abf. ℳ 5.80
9 Pf. Schweinsköpfe m. Backe ℳ 6.80
9 Pf. Holsteiner-**Käse** ℳ 6.10
7214 a Holländer-**Käse** ℳ 6.10
100 Stück **Harzer Käse** ℳ 3.80
liefert ab Nortorf unt. Nachn. **Heinr. Krogmann, Nortorf** (Holst.) Nr. 189w.

Obstpressen
mit Holzbiet 2204a
Obstmühlen
Hydraulische Pressen
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
Frühzeitige Anschaffung wird empfohlen.

Zusammenlegbare Cabinen
für Heißluft- u. Dampfbäder, von **30** ℳ an.

Anerkannt bestes Heilmittel bei Rheuma, Gicht, Schlaflosigkeit u. Erkältungen, namentlich für vom Felde heimgekehrte Krieger.

Ein Bad ist in wenigen Minuten fertig und kostet nur 10 Pfg. mit der Bequemlichkeit, es jederzeit und bei jeder Witterung im Hause nehmen zu können.

Illustrierte Prospekte gratis durch
C. A. Fettig, Biberach-Riss.
Vertreter gesucht. 2995a.2.1

Militärtuchabfälle
kauft jed. Quant. zu höchst. Preisen.
Leon Schwarzenberger, Karlsruhe
B20467 Schützenstr. 73. Fernsp. 5557.

Getrag. Kleider,
Schuhe u. s. w. kauft fortwährend zu höchsten Preisen B21170 3.3
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

L. Hoerth
Stefanienstrasse 64.

Alle photogr. Arbeiten
wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern etc. in bester Ausführung rasch und billigst. B21315